

SOZIALLEISTUNGEN

FACHSERIE

13

Reihe 6.1

**Erzieherische Hilfe und Aufwand
für die Jugendhilfe**

1982



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Str. 3
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im September 1984
Preis: DM 10,30
Bestellnummer: 2130610-82700

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

Inhalt

	Seite
T e x t t e i l	
Vorbemerkung	5
Erzieherische Hilfen	6
Aufwand für die Jugendhilfe	11
T a b e l l e n t e i l	
Zusammenfassende Übersicht: Jugendhilfe 1970, 1975, 1979 bis 1982	15
1 Erzieherische Hilfen 1982 in den Ländern	
1.1 Minderjährige unter gesetzlicher Amtspflegschaft	16
1.2 Minderjährige unter Amtsvormundschaft	16
1.3 Minderjährige unter Pflegschaft und Beistandschaft der Jugendämter	18
1.4 Vaterschaftsfeststellungen	18
1.5 Adoptionen	20
1.6 Übertragung der elterlichen Sorge und Befugnis zum persönlichen Umgang und Sorgerechtsentziehungen im Bereich des Jugendamtes.....	22
1.7 Pflegekinder unter Aufsicht	22
1.8 Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft und in formloser erzieherischer Betreuung	24
1.9 Hilfe zur Erziehung für Minderjährige	
1.9.1 Minderjährige nach Art der Unterbringung am Jahresanfang und Jahresende	26
1.9.2 Zugänge im Berichtsjahr nach Art der Unterbringung, Altersgruppen und Familienverhältnis	
1.9.2.1 Insgesamt	28
1.9.2.2 Männlich	30
1.9.2.3 Weiblich	32
1.9.3 Abgänge im Berichtsjahr nach Dauer der Hilfe und Ursache bzw. Wechsel	
1.9.3.1 Insgesamt	34
1.9.3.2 Männlich	36
1.9.3.3 Weiblich	38
1.10 Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe	
1.10.1 Minderjährige nach Art der Unterbringung am Jahresanfang und Jahresende	40
1.10.2 Zugänge im Berichtsjahr nach Altersgruppen und Familienverhältnis	42
1.10.3 Abgänge im Berichtsjahr nach Dauer der Hilfe, Dauer der Heimunterbringung und Ursache	44
1.11 Minderjährige in Fürsorgeerziehung	
1.11.1 Minderjährige nach Art der Unterbringung am Jahresanfang und Jahresende	46
1.11.2 Zugänge im Berichtsjahr nach Altersgruppen und Familienverhältnis	48
1.11.3 Abgänge im Berichtsjahr nach Dauer der Hilfe, Dauer der Heimunterbringung und Ursache	50
1.12 Hilfen für junge Volljährige	
1.12.1 Hilfen für junge Volljährige gemäß § 6 Abs. 3 JWG	52
1.12.2 Hilfen für junge Volljährige gemäß § 75a JWG	54
1.13 Jugendgerichtshilfe	56
2 Aufwand für die Jugendhilfe 1982 in den Ländern	
2.1 Gesamtübersicht	58
2.2 Außerhalb von Einrichtungen nach Hilfearten	60
2.3 In Einrichtungen nach Hilfearten	62
2.4 Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe nach Hilfearten	64
2.5 Gesamtaufwand nach Hilfearten	66

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Zeichenerklärung

- r = berichtigte Zahl
- 0 = Weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- . = Zahlenwert unbekannt
oder geheimzuhalten
- X = Tabellenfach gesperrt, weil
Aussage nicht sinnvoll

Abkürzungen

- BGB = Bürgerliches Gesetzbuch
- BGBI. = Bundesgesetzblatt
- BSHG = Bundessozialhilfegesetz
- FEH = Freiwillige Erziehungshilfe
- FE = Fürsorgeerziehung
- i.V.m.= in Verbindung mit
- JWG = Jugendwohlfahrtsgesetz

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

Jugendhilfe 1982

Erzieherische Hilfen und Aufwand

Vorbemerkung

Die Jugendhilfe umfaßt ein breites Spektrum von Angeboten zur Förderung der Jugendwohlfahrt, durch welche der Anspruch des Kindes auf Erziehung zur leiblichen, seelischen und gesellschaftlichen Tüchtigkeit in und außerhalb der eigenen Familie erfüllt werden soll. Zur Jugendhilfe gehören sowohl die Jugendfürsorge, die durch erzieherische Hilfen und vormundschaftliche Hilfe ausgeübt wird, als auch Jugendschutz und Jugendarbeit, daneben zahlreiche offene pädagogische und therapeutische Hilfen sowie Beratungen verschiedener Art, deren Gegenstand Schwierigkeiten bei der Erziehung und Fragen der Lebensbewältigung junger Menschen sein können.

Zwecken der Jugendhilfe dient auch eine Vielzahl von Einrichtungen, die teilweise der Unterbringung junger Menschen über Tag und Nacht dienen, wie Heime, Jugendherbergen, Ferienstätten, teilweise aber auch nur für die Betreuung während der Tagesstunden oder auch nur zu einem Teil des Tages zur Verfügung stehen, z. B. Kindergärten, Kinderkrippen und Kinderhorte. Die Betreuung der jungen Menschen liegt in den Händen qualifizierter Kräfte und auch ehrenamtlicher Helfer.

Die Aufgaben der Jugendhilfe werden von Jugendwohlfahrtsbehörden (Jugendämtern, Landesjugendämtern, Obersten Landesjugendbehörden) und von Trägern der freien Jugendhilfe wahrgenommen. Zu letzteren gehören

die freien Vereinigungen der Jugendwohlfahrt, die Jugendverbände und sonstigen Jugendgemeinschaften, juristische Personen, deren Zweck es ist, die Jugendwohlfahrt zu fördern, die Kirchen und die sonstigen Religionsgesellschaften öffentlichen Rechts.

Rechtsgrundlage der Leistungen der Jugendhilfe ist hauptsächlich das Jugendwohlfahrtsgesetz (JWG)¹⁾. Weitere für die Jugendhilfe wesentliche gesetzliche Bestimmungen sind in anderen Gesetzen enthalten, z. B. im Bürgerlichen Gesetzbuch, im Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit und im Jugendgerichtsgesetz.

Soweit sich die Leistungen der Jugendhilfe in Zahlen fassen und messen lassen, vermittelt die Jugendhilfestatistik einen umfassenden Überblick²⁾. Die Jugendhilfestatistik gliedert sich in die Teile I Erzieherische Hilfen, II Jugendarbeit, III Einrichtungen und tätige Personen, IV Aufwand (Ausgaben und Einnahmen), von denen der erste und der letzte jährlich, die beiden anderen in vierjährigen Abständen erhoben werden. Nachstehend wird über die Erzieherischen Hilfen (Teil I) und über den Aufwand (Teil IV) des Jahres 1982 berichtet.

¹⁾ In der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1977 (BGBl. I S. 633, berichtet S. 795), geändert durch das Gesetz zur Neuordnung des Rechts der elterlichen Sorge vom 18. Juli 1979 (BGBl. I S. 1061) und Sozialgesetzbuch — Verwaltungsverfahren — vom 18. August 1980 (BGBl. I S. 1469).

²⁾ Rechtsgrundlage der Jugendhilfestatistik ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49), geändert durch das Erste Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

Tabelle 1: Personen unter 25 Jahren nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren Geschlecht	1970 ¹⁾	1975 ¹⁾	1980 ¹⁾	1981 ¹⁾	1982 ¹⁾	Darunter			
						Ausländer ²⁾	darunter Türken ²⁾		
1000									
unter 3	2 604,7	1 810,7	1 773,5	1 819,5	1 849,0	400,0	194,9		
3 - 6	3 012,9	2 258,5	1 768,6	1 760,4	1 736,9				
6 - 15	8 485,4	9 014,9	7 460,9	7 024,1	6 591,1			715,6	345,8
15 - 18	2 411,8	2 816,7	3 212,6	3 211,6	3 140,6			217,9	109,8
Zusammen	16 514,8	15 900,8	14 215,6	13 815,6	13 317,6			1 333,6	650,5
männlich	8 465,0	8 147,5	7 293,2	7 088,1	6 826,0	724,3	373,2		
weiblich	8 049,8	7 753,3	6 922,3	6 727,6	6 491,6	609,3	277,3		
18 - 21	2 435,5	2 600,4	3 066,5	3 151,0	3 207,5	227,2	106,1		
21 - 25	3 113,8	3 369,6	3 751,3	3 870,9	3 967,0	315,1	88,4		
Insgesamt	22 064,1	21 870,8	21 033,4	20 837,6	20 492,1	1 875,9	844,9		
männlich	11 308,3	11 172,2	10 817,8	10 713,5	10 522,6	1 028,4	487,1		
weiblich	10 755,9	10 698,5	10 215,7	10 124,0	9 969,5	847,5	357,8		
Anteil an der jeweiligen Wohnbevölkerung in %									
unter 3	4,3	2,9	2,9	2,9	3,0	8,6	12,3		
3 - 6	4,9	3,7	2,9	2,9	2,8				
6 - 15	13,9	14,6	12,1	11,4	10,7			15,3	21,9
15 - 18	4,0	4,6	5,2	5,2	5,1			4,7	6,9
Zusammen	21,1	25,8	23,1	22,4	21,6			28,6	41,2
männlich	29,1	27,7	24,7	24,0	23,2	26,7	40,3		
weiblich	25,2	24,0	21,5	20,9	20,2	31,1	42,4		
18 - 21	4,0	4,2	5,0	5,1	5,2	4,9	6,7		
21 - 25	5,1	5,5	6,1	6,3	6,4	6,8	5,6		
Insgesamt	36,2	35,5	34,1	33,8	33,3	40,2	53,5		
männlich	38,9	38,0	36,7	36,3	35,8	38,0	52,6		
weiblich	33,7	33,2	31,7	31,5	31,0	43,3	54,7		

¹⁾ Bevölkerungsstand: jeweils am 31. 12. — ²⁾ Bevölkerungsstand: 30. 9. 1982.

Erzieherische Hilfen

Die Förderungsmaßnahmen der Jugendhilfe sind nicht auf Minderjährige beschränkt, sondern sollen teilweise auch die Lebensbedingungen junger Volljähriger verbessern. Im folgenden Überblick über den Teil der Bevölkerung, der vielfach durch Jugendhilfe gefördert wird, wird daher die Gruppe der unter 25jährigen Personen betrachtet.

Am Jahresende 1982 gab es im Bundesgebiet insgesamt 20,5 Mill. junge Menschen unter 25 Jahren; darunter 13,3 Mill. Minderjährige, das heißt Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten. Von den unter 25jährigen waren 51,3 % männlich und 48,7 % weiblich. 10 % der Minderjährigen und 7,6 % der jungen Volljährigen unter 25 Jahren waren Ausländer. Unter den 1,3 Mill. minderjährigen Ausländern gab es besonders viele Türken, nämlich 651 000; das heißt, jeder zweite minderjährige Ausländer und jeder 20. Minderjährige überhaupt war Türke.

Gegenüber 1981 ist im Berichtsjahr die Zahl der jungen Menschen im Bundesgebiet leicht gesunken, und zwar von 20,8 auf 20,5 Mill. Bedingt durch die Geburtenentwicklung ist in den verschiedenen Altersgruppen eine unterschiedliche Entwicklung festzustellen: Während die Zahl der unter 25jährigen Volljährigen noch um 153 000 auf 7,2 Mill. gestiegen ist, hat sich die Zahl der Minderjährigen um eine halbe Million auf 13,3 Mill. vermindert; dabei ist ein besonders starker Rückgang in der Altersgruppe der 6- bis unter 15jährigen festzustellen (— 433 000). Demgegenüber ist verglichen mit dem Vorjahr die Zahl der Kinder unter sechs Jahren nur geringfügig und die der 15- bis unter 18jährigen lediglich um 71 000 zurückgegangen.

Tabelle 2: Pflegekinder unter Aufsicht der Jugendämter nach Art der Pflege
Pflegekinder am Jahresende

Art der Pflege	1981		1982	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	66 909 ¹⁾	100	65 770	100
je 1 000 Personen unter 16 Jahren	5,7	x	5,9	x
davon in:				
Vollpflege	44 559 ¹⁾	66,6	45 147	68,6
Wochenpflege	2 864 ¹⁾	4,3	2 643	4,0
Tagespflege	16 579 ¹⁾	24,8	17 980	27,3

¹⁾ Ohne Bremen; Nordrhein-Westfalen Teilergebnis.

Am Jahresende 1982 standen 65 800 Pflegekinder unter Aufsicht der Jugendämter. Pflegekinder sind gem. § 27 JWG Minderjährige unter 16 Jahren, „die sich dauernd oder nur für einen Teil des Tages, jedoch regelmäßig, außerhalb des Elternhauses in Familienpflege befinden“. Nicht zu den Pflegekindern zählen u. a. Minderjäh-

rige, die sich bei ihren Personensorgeberechtigten oder Verwandten oder Verschwägerten bis zum dritten Grade oder aus Anlaß ihres Schulbesuches in einer Pflegestelle befinden; außerdem zählen nicht dazu Minderjährige, die unentgeltlich für einen Zeitraum von nicht mehr als sechs Wochen in Pflege genommen werden, sowie Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe oder in Fürsorgeerziehung.

Mehr als zwei Drittel, nämlich 45 100 oder 68,6 % der Pflegekinder befanden sich in Vollpflege, das heißt in ununterbrochener Pflege in einer anderen Familie, und zwar über Tag und Nacht. 2 600 oder 4,0 % befanden sich in Wochenpflege, das heißt einer regelmäßigen, nicht nur gelegentlichen Pflege über Tag und Nacht während eines Teils der Woche; 18 000 Pflegekinder oder 27,3 % waren in Tagespflege, das heißt einer regelmäßigen Pflege für einen Teil des Tages.

Zu den allgemeinen Aufgaben der Jugendwohlfahrtsbehörden gehört es, erzieherische Hilfen anzubieten und erforderlichenfalls Erziehungsmaßnahmen durchzuführen. Die Unterbringung eines Minderjährigen außerhalb des Elternhauses dient erzieherischen bzw. pädagogischen Zwecken. Dabei wird seit geraumer Zeit der Frage, ob eine Unterbringung in einem Heim oder in einer anderen Familie, unter Umständen auch in einer pädagogisch betreuten Wohngemeinschaft oder einer anderen Form des Zusammenlebens junger Menschen, einen besseren Erziehungserfolg verbürgt, stärkeres Gewicht beigemessen als dem Rechtsgrund einer Unterbringung im Rahmen einer Hilfe zur Erziehung gem. §§ 5 und 6 JWG, einer Freiwilligen Erziehungshilfe gem. § 62 JWG oder einer Fürsorgeerziehung gem. § 64 JWG. Daher werden im folgenden — abweichend von früheren statistischen Darstellungen — diese drei Formen erzieherischer Hilfen, die überwiegend mit sogenannter Fremdunterbringung Minderjähriger verbunden sind, gemeinsam behandelt.

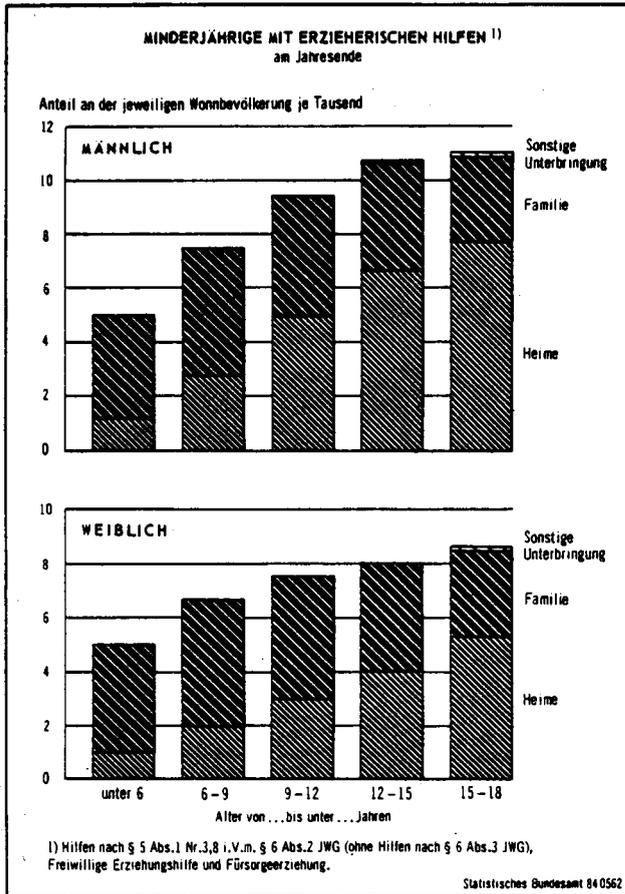
Am Jahresende 1982 gab es 90 000 Minderjährige, die im Rahmen der Hilfe zur Erziehung gem. § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, 8 i. V. m. § 6 Abs. 2 JWG außerhalb des Elternhauses untergebracht waren; weiteren 14 400 Minderjährigen wurde Freiwillige Erziehungshilfe und 2 200 Minderjährigen Fürsorgeerziehung gewährt. Von diesen insgesamt 106 600 Minderjährigen waren etwa gleich viele in Heimen (52 700) und in anderen Familien (51 500) untergebracht. Von den 16 600 Minderjährigen mit Freiwilliger Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung lebten 1 500 in der eigenen Familie und 249 in pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften; 659 waren anderweitig untergebracht⁴⁾.

Der Anteil der Minderjährigen, denen eine derartige erzieherische Hilfe zuteil wird, erhöht sich mit zunehmendem Alter. So betrug er bei den unter 6jährigen 5,1 %, bei den 6- bis unter 12jährigen 7,8 %, bei den 12- bis unter 15jährigen 9,4 % und bei den 15- bis unter 18jährigen 9,9 %. Dieser

³⁾ Bis 1981 bestand die Jugendhilfe-statistik nur aus einer Jahresstatistik, die folgende Teile umfaßte: Erzieherische Einzelhilfen, Aufwand und Einrichtungen. Durch das 1. Statistikbereinigungsgesetz kamen als neue Erhebungstatbestände die Maßnahmen der Jugendarbeit und die in der Jugendhilfe tätigen Personen hinzu; diese waren zuletzt — zusammen mit den Einrichtungen der Jugendhilfe — bei einer Erhebung gem. § 6 Abs. 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) vom 3. September 1953 (BGBl. I S. 1314) im Jahr 1974 ermittelt worden.

⁴⁾ Die im Rahmen der „Hilfe zur Erziehung“ in pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften sowie anderweitig untergebrachten Minderjährigen werden bis auf weiteres bei den in Heimen untergebrachten statistisch erfaßt. Eine gesonderte Erfassung wird jedoch angestrebt.

Scheubild 1



altersbedingte Anstieg hängt hauptsächlich mit der Gewährung von Freiwilliger Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung zusammen — Erziehungsformen, die für Kinder unter neun Jahren offenbar nur ausnahmsweise in Frage kommen. Während der Anteil der Kinder und Jugendlichen, denen Hilfe zur Erziehung gewährt wurde, in fast allen Altersgruppen bei sieben je 1 000 Kinder und Ju-

gendlichen lag, war der Anteil derjenigen, die Freiwillige Erziehungshilfe erhielten, bei den 15- bis unter 18jährigen fast dreimal so hoch wie im Durchschnitt der Altersgruppen und bei denjenigen, die Fürsorgeerziehung erhielten, rund viermal so hoch.

Mit zunehmendem Alter wuchs auch der Anteil derjenigen, die in Heimen untergebracht waren, und zwar von 22,2 % bei den unter 6jährigen bis auf 66 % bei den 15- bis unter 18jährigen; dementsprechend sank der Anteil der Minderjährigen, die in anderen Familien untergebracht waren, von 77,8 % bei den unter 6jährigen bis auf 28,1 % bei den 15- bis unter 18jährigen. Minderjährige, die in der eigenen Familie leben, werden nur bei Maßnahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung statistisch erfaßt. Kinder und Jugendliche, denen Hilfe zur Erziehung gem. § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 und 8 gewährt wird, werden dagegen nur bei einer Unterbringung außerhalb des Elternhauses in die Statistik einbezogen. Von den Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe lebten 8,1 % in der eigenen Familie; bei der Fürsorgeerziehung waren es 14,6 %.

Bei Mädchen wurden seltener erzieherische Hilfen eingesetzt als bei Knaben. Während es bei der Hilfe zur Erziehung am Jahresende 1982 nur 14 % mehr Knaben als Mädchen gab, waren es bei der Freiwilligen Erziehungshilfe und bei der Fürsorgeerziehung jeweils rund 140 %.

Während des Berichtsjahres wurden 28 624 Minderjährige Maßnahmen der Hilfe zur Erziehung, 4 940 Freiwillige Erziehungshilfe und 648 Fürsorgeerziehung gewährt. Bei allen drei Formen überwogen die Zugänge der Knaben; ihr Anteil betrug bei der Hilfe zur Erziehung 52,5 %, bei der Freiwilligen Erziehungshilfe 65,2 % und bei der Fürsorgeerziehung 70,8 %.

Hilfe zur Erziehung wird Jugendlichen häufig schon vor Einsetzen der Pubertät zuteil. So waren im Berichtsjahr

Tabelle 3: Hilfe zur Erziehung, Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung
Minderjährige am Jahresende

Gegenstand der Nachweisung	Hilfe zur Erziehung ¹⁾	Freiwillige Erziehungshilfe	Fürsorgeerziehung	Insgesamt	Anteil an der jeweiligen Wohnbevölkerung je 1 000	Davon nach Art der Unterbringung			
						Heime ²⁾	eigene Familie ³⁾	andere Familie ⁴⁾	sonstige Unterbringung ⁵⁾
1970	101 399	25 203	18 928	145 530	7,7	93 807	9 425	39 074	3 224
1975	119 906	17 648	5 982	143 516	9,0	76 208	2 460	63 307	1 541
1980	115 554	15 798	3 198	134 550	9,5	62 207	1 937	69 328	1 078
1981	96 063	15 052	2 648	113 763	8,2	56 189	1 855	54 761	958
1982	90 014	14 441	2 153	106 608	8,0	52 699	1 483	51 518	908
männlich	47 949	10 197	1 517	59 663	8,7	32 353	1 046	25 728	536
weiblich	42 065	4 244	636	46 945	7,2	20 346	437	25 790	372
davon (1982):									
im Alter von ... bis unter ... Jahren									
unter 6	18 168 ⁷⁾	28	3	18 199 ⁷⁾	5,1	4 047 ⁷⁾	—	14 151 ⁷⁾	1
6 - 9	12 260 ⁷⁾	331	15	12 606 ⁷⁾	7,1	4 253 ⁷⁾	9	8 340 ⁷⁾	4
9 - 12	16 260 ⁷⁾	1 417	74	17 751 ⁷⁾	8,5	8 419 ⁷⁾	43	9 264 ⁷⁾	25
12 - 15	20 741 ⁷⁾	4 301	438	25 480 ⁷⁾	9,4	14 695 ⁷⁾	275	10 319 ⁷⁾	191
15 - 18	21 100 ⁷⁾	8 364	1 623	31 087 ⁷⁾	9,9	20 518 ⁷⁾	1 156	8 726 ⁷⁾	687
Deutsche	85 396	13 733	2 009	101 138	8,6	49 812	1 420	49 047	859
Ausländer	4 618	708	144	5 470	3,7	2 887	63	2 471	49
im Berufsausbildungsverhältnis oder in sonstiger beruflicher Bildung	6 603	2 486	462	9 551	x	6 578 ⁸⁾	216 ⁸⁾	2 583 ⁸⁾	139 ⁸⁾

¹⁾ Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, 8 i. V. m. § 6 Abs. 2 JWG (ohne Hilfen nach § 6 Abs. 3 JWG). — ²⁾ Bei Hilfe zur Erziehung einschl. pädagogisch betreuter selbständiger Wohngemeinschaften außer Bayern. — ³⁾ Nur Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung. — ⁴⁾ Bei Hilfe zur Erziehung einschl. pädagogisch betreuter selbständiger Wohngemeinschaften und sonstiger Unterbringung in Bayern. — ⁵⁾ Ohne Hilfe zur Erziehung. — ⁶⁾ Einschl. nicht Untergebrachte. — ⁷⁾ In Hessen unvollständiges Ergebnis. — ⁸⁾ Ohne Berlin.

Tabelle 4: In Hilfe zur Erziehung, Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung zugewandene Minderjährige nach Altersgruppen und Familienverhältnis

Gegenstand der Nachweisung	Hilfe zur Erziehung ^{1) 2)}			Freiwillige Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
	Anzahl								
Insgesamt 1981	38 962	20 473	18 489	5 234	3 472	1 762	832	547	285
Insgesamt 1982	28 624 ³⁾	15 022 ³⁾	13 602 ³⁾	4 940	3 223	1 717	648	459	189
dar. (1982): Ausländer	2 437 ⁴⁾	1 328 ⁴⁾	1 109 ⁴⁾	277	194	83	61	48	13
Alter von ... bis unter ... Jahren									
unter 1	2 106	1 094	1 011						
1 - 3	3 933	2 047	1 886	16	9	7	1	-	1
3 - 6	3 903	2 085	1 818						
6 - 9	3 640	2 004	1 636	158	126	32	3	2	1
9 - 12	4 005	2 272	1 733	567	455	112	22	16	6
12 - 15	4 978	2 580	2 396	1 757	1 182	575	217	156	61
15 - 18	5 570	2 688	2 882	2 442	1 451	991	406	295	120
Familienverhältnis									
Eheliche Kinder	20 564	10 897	9 667	4 241	2 780	1 461	568	406	162
davon:									
aus vollständigen Familien	6 394	3 363	3 031	1 690	1 143	547	295	218	77
aus geschiedenen Ehen	7 629	4 099	3 530	1 718	1 107	611	170	111	59
von dauernd getrennt lebenden Eltern	3 655	1 966	1 689	319	213	106	41	32	9
Voll- und Halbweisen	2 886	1 469	1 417	514	317	197	62	45	17
Nichteheliche Kinder	7 568	3 873	3 695	699	443	256	80	53	27
	Prozent								
Insgesamt 1982	100	100	100	100	100	100	100	100	100
dar.: Ausländer	8,7	9,0	8,3	5,6	6,0	4,8	9,4	10,5	6,9
Alter von ... bis unter ... Jahren									
unter 1	7,5	7,4	7,6						
1 - 3	14,0	13,9	14,1	0,3	0,3	0,4	0,2	-	0,5
3 - 6	13,9	14,1	13,6						
6 - 9	12,9	13,6	12,2	3,2	3,9	1,9	0,5	0,4	0,5
9 - 12	14,2	15,4	13,0	11,5	14,1	6,5	3,4	3,5	3,2
12 - 15	17,7	17,5	17,9	35,6	36,7	33,5	33,5	34,0	32,3
15 - 18	19,8	18,2	21,6	49,4	45,0	57,7	62,5	62,1	63,5
Familienverhältnis									
Eheliche Kinder	73,1	73,8	72,3	85,9	86,3	85,1	87,7	88,5	85,7
davon:									
aus vollständigen Familien	22,7	22,8	22,7	34,2	35,5	31,9	45,5	47,5	40,7
aus geschiedenen Ehen	27,1	27,8	26,4	34,8	34,3	35,6	26,2	24,2	31,2
von dauernd getrennt lebenden Eltern	13,0	13,3	12,6	6,5	6,6	6,2	6,3	7,0	4,8
Voll- und Halbweisen	10,3	9,9	10,6	10,4	9,8	11,5	9,6	9,8	9,0
Nichteheliche Kinder	26,9	26,2	27,7	14,1	13,7	14,9	12,3	11,5	14,3

¹⁾ Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3.81. V. m. § 6 Abs. 2 JWG (ohne Hilfen nach § 6 Abs. 3 JWG). - ²⁾ Einschl. Wechsel. - ³⁾ Einschl. 492 Minderjährige (252 männlich, 240 weiblich), für die eine Aufgliederung nach Altersgruppen und dem Familienverhältnis nicht möglich ist, der Prozentberechnung bei diesen Merkmalen wurden die um diese Zahlen verringerten Werte zugrunde gelegt. - ⁴⁾ Ohne Bremen.

auch 62,5 % der Minderjährigen, für die derartige Maßnahmen eingeleitet wurden, noch nicht 12 Jahre alt — im Unterschied zu den Hilfearten, die Maßnahmen der öffentlichen Erziehung im strengeren Sinne darstellen, denn bei den Minderjährigen, für die Freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung eingeleitet wurde, waren nur 15 % bzw. sogar nur 4 % in diesem Alter. Auch hinsichtlich des familiären Hintergrunds bestehen zwischen den einzelnen erzieherischen Hilfen erhebliche Unterschiede: Der Anteil der nichtehelichen Kinder betrug bei der Hilfe zur Erziehung 26,9 %, bei der Freiwilligen Erziehungshilfe 14,1 % und bei der Fürsorgeerziehung 12,3 %. Der Anteil der ehelichen Kinder aus vollständigen Familien war dagegen bei der Freiwilligen Erziehungshilfe mit 34,2 % und bei der Fürsorgeerziehung mit 45,5 % wesentlich höher als bei der Hilfe zur Erziehung (22,7 %). Der Anteil der Kinder in schwierigen Familienverhältnissen war bei allen drei Erziehungsformen hoch. Aus geschiedenen Ehen oder von dauernd getrennt lebenden Eltern stammten 40,1 % der Minderjährigen, denen Hilfe zur Erziehung zuteil wurde, und 42,2 % der Minderjährigen, bei denen 1982 eine Freiwillige Erziehungshilfe oder eine Fürsorgeerziehung begann. Der Anteil der Vollweisen betrug bei den Zugängen aller drei Erziehungshilfen rund 10 %.

Im Vergleich zu 1981 haben die Zugänge bei diesen drei Formen erzieherischer Hilfen abgenommen — am stärk-

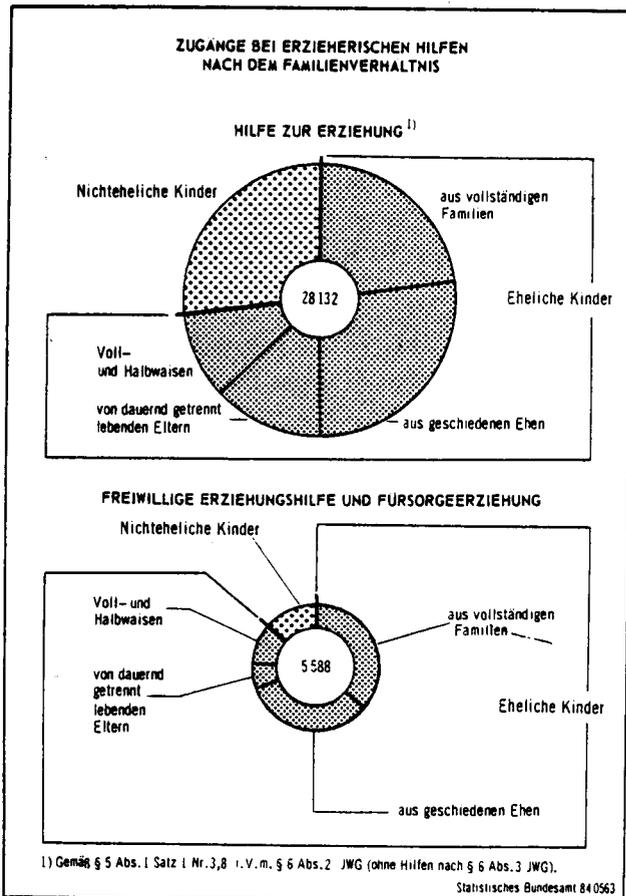
sten, nämlich um 10 338 oder 26,5 %, bei der Hilfe zur Erziehung⁵⁾. Bei der Freiwilligen Erziehungshilfe waren es 294 oder 5,6 % und bei der Fürsorgeerziehung 184 oder 22,1 %.

Bei 31 087 Minderjährigen endete 1982 die Hilfe zur Erziehung; aus Freiwilliger Erziehungshilfe gingen 5 551 und aus Fürsorgeerziehung 1 143 Minderjährige ab. Während für die Beendigung der Hilfe zur Erziehung häufigster Grund die Rückkehr des Minderjährigen in die eigene Familie war (13 743 oder 44,2 %), war es bei der Freiwilligen Erziehungshilfe und bei der Fürsorgeerziehung das Erreichen der Volljährigkeit (35,8 bzw. 48,6 %). Die Hilfe zur Erziehung endete dagegen nur bei 19 % der betreuten jungen Menschen, weil sie volljährig wurden. Von diesen 5 903 machten 3 752 oder fast zwei Drittel von der Möglichkeit Gebrauch, ihre im Rahmen der Hilfe zur Erziehung begonnene Ausbildung fortzusetzen; bei den aus Freiwilliger Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung wegen Volljährigkeit abgegangenen jungen Menschen betrug der entsprechende Anteil 54,0 %.

30,9 % der Maßnahmen, die im Rahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe durchgeführt wurden, endeten auf Antrag

⁵⁾ Siehe Fußnote 4.

Scheubild 2



des Personensorgeberechtigten. Bei jeweils rund 18 % der Maßnahmen dieser Hilfeart und der Fürsorgeerziehung endeten die Maßnahmen mit der Erreichung des Erziehungszwecks; bei weiteren 8,1 % der Maßnahmen

der Freiwilligen Erziehungshilfe und 15,7 % der Fürsorgeerziehung trat das Ende deshalb ein, weil der Erziehungszweck auf andere Weise sichergestellt werden konnte. Eine anderweitige Sicherstellung liegt insbesondere dann vor, wenn andere Maßnahmen die weitere Betreuung des Minderjährigen oder seinen Anspruch auf Erziehung gewährleisten, wie Adoption, Vormundschaft, Pflegschaft oder Unterbringung in einer anderen Familie. Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, daß bei 6,3 % der aus Hilfe zur Erziehung abgegangenen Minderjährigen die Hilfe deswegen endete, weil anschließend Hilfen nach dem Bundessozialhilfegesetz gewährt wurden; bei der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung traf dies allerdings nur bei weniger als einem Prozent der abgegangenen Minderjährigen zu.

Die zwischen den drei erzieherischen Hilfen hinsichtlich der Alterszusammensetzung, des Familienverhältnisses und der Gründe für den Abgang festgestellten strukturellen Unterschiede deuten darauf hin, daß die Hilfe zur Erziehung einerseits und die Maßnahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung andererseits hinsichtlich der genannten Merkmale unterschiedliche Schwerpunkte haben. Sie lagen 1982 bei der Hilfe zur Erziehung bei Kindern und Jugendlichen jeglichen Alters, wobei die nichtehelichen mehr als ein Viertel ausmachten, bei der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung dagegen überwiegend oder fast ausschließlich bei den Jugendlichen ab Beginn der Pubertät, die zu fast 70 % aus vollständigen Familien oder aus geschiedenen Ehen kamen.

Auch hinsichtlich der Dauer weisen die Hilfen zur Erziehung einerseits und die Freiwillige Erziehungshilfe und die Fürsorgeerziehung andererseits deutliche Unterschiede auf. Bei den beiden letztgenannten Hilfearten dauerten

Tabelle 5: Aus Hilfe zur Erziehung, Freiwilliger Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung abgegangene Minderjährige nach dem Grund des Abgangs¹⁾

Grund des Abgangs	Insgesamt				Männlich		Weiblich	
	1981		1982		1982		1982	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hilfe zur Erziehung^{2) 3)}								
Insgesamt			31 087	100	16 460	100	14 627	100
Volljährigkeit			5 903	19,0	3 174	19,3	2 729	18,7
Rückkehr in die eigene Familie			13 743	44,2	7 328	44,5	6 415	43,9
Übernahme in Adoptionspflege			1 750	5,6	920	5,6	830	5,7
Gewährung von FEH und FE			827	2,7	481	2,9	346	2,4
Anderere Gründe			8 864	28,5	4 557	27,7	4 307	29,4
dar.: Gewährung von Hilfen nach dem BSHG			1 969	6,3	1 080	6,6	889	6,1
Freiwillige Erziehungshilfe								
Insgesamt	5 832	100	5 551	100	3 646	100	1 905	100
Volljährigkeit	2 173	37,3	1 990	35,8	1 293	35,5	697	36,6
Erreichung des Erziehungszwecks	1 179	20,2	1 001	18,0	683	18,7	318	16,7
Anderweitige Sicherstellung des Erziehungszwecks	529	9,1	452	8,1	337	9,2	115	6,0
Aufhebung auf Antrag des Personensorgeberechtigten	1 785	30,6	1 715	30,9	1 073	29,4	642	33,7
Sonstige Gründe	166	2,8	393	7,1	260	7,1	133	7,0
dar.: Gewährung von Hilfen nach dem BSHG			40	0,7	25	0,7	15	0,8
Fürsorgeerziehung								
Insgesamt	1 333	100	1 143	100	791	100	352	100
Volljährigkeit	704	52,8	556	48,6	390	49,3	166	47,2
Erreichung des Erziehungszwecks	239	17,9	201	17,6	129	16,3	72	20,5
Anderweitige Sicherstellung des Erziehungszwecks	176	13,2	179	15,7	151	19,1	28	8,0
Sonstige Gründe	214	16,1	207	18,1	121	15,3	86	24,4
dar.: Gewährung von Hilfen nach dem BSHG			9	0,8	5	0,6	4	1,1

¹⁾ Ohne Wechsel. — ²⁾ Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, 8 i. V. m. § 6 Abs. 2 JWG (ohne Hilfen nach § 6 Abs. 3 JWG). — ³⁾ Ohne 825 Minderjährige in Hessen, für die eine Aufteilung nicht möglich ist.

zwei Drittel der Maßnahmen zwischen einem und fünf Jahren; eine kürzere Dauer — von weniger als einem Jahr — wies ein Fünftel der Maßnahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe und ein Sechstel der Maßnahmen der Fürsorgeerziehung auf. Fünf Jahre oder länger dauerten 15,4 % der Maßnahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe und 17,5 % der Maßnahmen der Fürsorgeerziehung. Bei der Hilfe zur Erziehung dagegen war mehr als ein Drittel der Maßnahmen bereits innerhalb eines Jahres und über die Hälfte innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen. Unter den Maßnahmen von längerer Dauer gab es allerdings bei den Hilfen zur Erziehung einen größeren Teil mit einer Dauer von fünf oder mehr Jahren (23,3 %) als bei der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung.

Von den 1982 abgegangenen Minderjährigen aus Freiwilliger Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung hatten mehr als neun Zehntel einen Heimaufenthalt hinter sich; von den aus Hilfe zur Erziehung abgegangenen Minderjährigen kam dagegen nur die Hälfte aus Heimen. Auch die Dauer des Heimaufenthaltes läßt bei den Maßnahmen der verschiedenen Hilfearten strukturelle Unterschiede erkennen. Sie betrug bei den Maßnahmen der Hilfe zur Erziehung mit Heimaufenthalt bei 53,2 % der Minderjährigen weniger als zwei Jahre, bei 23,5 % zwischen zwei und fünf Jahren und bei 23,3 % fünf Jahre oder länger. Bei den Maßnahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe beliefen sich die entsprechenden Anteile auf 48,6 %, 38,7 und 12,7 %. Bei der Fürsorgeerziehung machten sie 45,9 %, 41,1 und 13,0 % aus. Wie bei der Dauer der Maßnahmen liegt auch bei der Dauer des Heimaufenthaltes bei der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung eine stärkere Häufung bei den Maßnahmen mit einer mittleren Dauer zwischen drei und fünf Jahren vor. Bei der Hilfe zur Erziehung kamen dagegen einmal Heimaufenthalte von weniger als einem Jahr wesentlich häufiger vor als bei den beiden anderen Hilfearten, zum anderen aber auch Maßnahmen mit einem langen Heimaufenthalt von fünf oder mehr Jahren.

Tabelle 6: Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft

Jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Auf Antrag des Personensorgeberechtigten		Auf Anordnung des Vormundschaftsgerichts		Jugendgerichts
				Anzahl	%	Anzahl	%	
Zugänge im Berichtsjahr								
1970	2 574	74,2	25,8	47,6	22,8	29,6		
1975	3 418	68,9	31,1	72,6	11,9	15,4		
1980	3 105	57,7	32,3	77,4	8,5	14,1		
1981	3 065	57,3	32,7	83,0	6,4	10,7		
1982	3 142	66,7	33,3	85,4	4,4	10,3		
Minderjährige am Jahresende								
1970	8 203	72,7	27,3	50,1	26,0	23,9		
1975	6 685	68,3	31,4	71,1	13,9	15,0		
1980	7 246	68,5	31,5	80,8	8,4	10,8		
1981	7 220	68,2	31,8	83,3	7,7	9,0		
1982	7 337	67,4	32,6	85,8	6,2	8,0		

Am Jahresende 1982 standen 7 337 Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft. In 85,8 % der Fälle hatte das Jugendamt den Erziehungsbeistand auf Antrag der Personensorgeberechtigten bestellt, um einer Entwicklungsgefährdung des Minderjährigen vorzubeugen. In

den übrigen 14,2 % erfolgte die Bestellung auf gerichtliche Anordnung. Unter Erziehungsbeistandschaft standen mehr als doppelt so viele Knaben wie Mädchen. Während des Berichtsjahres kamen 3 142 neue Erziehungsbeistandschaften hinzu, 3 025 wurden beendet. Der Grund für die Beendigung der Erziehungsbeistandschaft war bei etwa je einem Drittel der Fälle, daß der Minderjährige volljährig wurde, daß die Erziehungsbeistandschaft wegen Erreichung des Erziehungszwecks oder daß sie wegen seiner anderweitigen Sicherstellung aufgehoben wurde. Bei 221 Minderjährigen, das heißt bei 7,3 % der Abgänge, schloß sich eine Freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung an.

Tabelle 7: Junge Volljährige, die im Anschluß an Erziehungsmaßnahmen die begonnene Ausbildung fortsetzen

Jahr (Jahresende)	Insgesamt	Davon im Anschluß an			
		Hilfe zur Erziehung ¹⁾		Freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung ²⁾	
		Anzahl	%	Anzahl	%
1975	2 596	1 552	59,8	1 044	40,2
1980	5 799	4 254	73,4	1 545	26,6
1981	6 402	4 794	74,9	1 608	25,1
1982	7 228	5 437	75,2	1 791	24,8
männlich	4 579	3 236	70,7	1 343	29,3
weiblich	2 649	2 201	83,1	448	16,9
dar. (1982): in Heimen	5 094	3 649	71,6	1 445	28,4

¹⁾ Gemäß § 6 Abs. 3 JWG. — ²⁾ Gemäß § 75a JWG.

Ende des Berichtsjahres gab es 7 228 junge Volljährige, die — auf ihren Antrag hin — im Rahmen einer erzieherischen Hilfe begonnene Ausbildung fortsetzten, die meisten von ihnen im Anschluß an Hilfe zur Erziehung gem. § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, 8 i. V. m. § 6 Abs. 2 JWG, ein Viertel im Anschluß an eine Freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung. Zwei Drittel von diesen lebten in Heimen.

Tabelle 8: Adoptionen

Jahr	Adoptierte Minderjährige und zwar durch				Am Jahresende zur Adoption vorgezeichnete Minderjährige		
	insgesamt	Verwandte und Stiefeltern		Ausländer		Anzahl	vorhandene Adoptionsstellen
		Anzahl	%	Anzahl	%		
1970	7 165	1 918	26,8	645	9,0	3 157	6 009
1975	9 308	2 540	27,3	414	4,4	3 076	15 674
1980	9 298	3 102	33,4	295	3,2	2 819	20 282
1981	9 091	3 602	39,6	322	3,5	2 766	19 180
1982	9 145	3 968	43,4	256	2,8	1 035	20 746
davon (1982):							
Deutsche	8 028	3 698	46,1	146	1,8	x	x
Ausländer	1 117	270	24,2	110	9,8	x	x

Während des Jahres 1982 wurden 9 145 Minderjährige von Familien oder Einzelpersonen an Kindes Statt angenommen, und zwar 43,4 % durch Verwandte oder Stiefeltern und 2,8 % durch Ausländer. Von den adoptierten Kindern waren 8 028 Deutsche und 1 117 Ausländer; bei den Deutschen handelte es sich je zur Hälfte um eheliche und um nichteheliche Kinder. Zwei Drittel der ehelichen deutschen Kinder entstammten geschiedenen

Tabelle 9: Adoptierte deutsche Minderjährige 1982 nach dem Familienverhältnis¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl ²⁾	%
Insgesamt	7 897	100
Eheliche Kinder	3 914	49,6
aus vollständigen Familien	542	6,9
aus geschiedenen Ehen	2 600	32,9
von dauernd getrenntlebenden Eltern	370	4,7
Voll- und Halbweisen	402	5,1
Nichteheliche Kinder	3 983	50,4

¹⁾ Familienverhältnis zum Zeitpunkt des Beginns der Adoptionspflege. - ²⁾ In Hamburg ohne 1. Halbjahr.

Ehen; jedes siebente eheliche Kind kam aus einer vollständigen Familie, jedes elfte von dauernd getrennt lebenden Eltern; bei jedem zehnten handelte es sich um eine Voll- oder Halbweise. Den am Jahresende zur Adoption vorgemerkten 1 035 Minderjährigen standen 20 746 offene Adoptionsstellen gegenüber.

Tabelle 10: Vaterschaftsfeststellungen

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1981	1982
Bearbeitete Fälle insgesamt ¹⁾	40 169	38 695	46 587	50 241	54 240
Vater wurde festgestellt	27 680	31 003	40 635	44 281	48 008
davon durch:					
freiwillige Anerkennung	19 467	24 218	34 777	38 452	42 418
erfolgreiche Klage	8 213	6 785	5 858	5 829	5 585
Vater nicht festzustellen oder nicht heranzuziehen	4 663	4 542	3 893	3 965	3 892
darunter wegen:					
Aussageverweigerung der Mutter					1 121

¹⁾ Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen Fälle.

Im Laufe des Jahres 1982 waren die Jugendämter in insgesamt 54 240 Fällen, 8,0 % mehr als 1981, in Vaterschaftsfeststellungen eingeschaltet. In 42 418 Fällen erkannte der Vater die Vaterschaft freiwillig an und in 5 585 Fällen hatte eine diesbezügliche Klage Erfolg. In 3 892 Fällen konnte der Vater nicht festgestellt werden oder war aus anderen Gründen nicht heranzuziehen.

Tabelle 11: Jugendgerichtshilfe

Jahr	Zugänge im Berichtsjahr	Und zwar			
		Jugendliche ¹⁾	Heranwachsende ²⁾	männlich	weiblich
Anzahl					
1970	192 967	97 624	95 343	169 278	23 689
1975	228 322	114 233	114 089	199 361	28 961
1980	333 546	178 849	154 697	289 982	43 564
1981	350 330	187 477	162 853	304 855	45 475
1982	358 426	190 324	168 102	309 355	49 071
je 1 000 Jugendliche bzw. Heranwachsende					
1970	34	31	39	59	9
1975	36	30	44	61	9
1980	46	42	51	78	12
1981	48	44	52	80	13
1982	49	46	53	82	14

¹⁾ 14 bis unter 18 Jahre. - ²⁾ 18 bis unter 21 Jahre.

Die Fälle, in denen die Jugendämter Jugendgerichtshilfe zu leisten hatten, sind 1982 erneut gestiegen und haben mit 358 426 neuen Fällen ihren bisherigen

Höchststand erreicht. Die Zunahme war 1982 mit 2,3 % allerdings wesentlich geringer als 1981 (5,0 %). Sieht man davon ab, daß die Jugendämter im Rahmen der Jugendgerichtshilfe für ein und denselben jungen Menschen unter Umständen mehrfach tätig wurden, ergibt sich eine Häufigkeit von 4,6 % bei Jugendlichen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren und von 5,3 % bei Heranwachsenden, das heißt jungen Volljährigen im Alter zwischen 18 und 21 Jahren. Für junge Männer wurde wesentlich häufiger Jugendgerichtshilfe geleistet (82 je 1 000 der Wohnbevölkerung) als für junge Frauen (14 je 1 000 der Wohnbevölkerung).

Bei den Jugendämtern bestanden Ende 1982 344 224 Amtspflegschaften und 64 202 Amtsvormundschaften. Während bei der Amtspflegschaft, unter der nichteheliche Kinder volljähriger Mütter stehen, die Personensorge für das Kind der Mutter obliegt, wird das Jugendamt bei der Geburt nichtehelicher Kinder min-

Tabelle 12: Minderjährige in Amtspflegschaft und unter Amtsvormundschaft

Jahr (Jahresende)	Amtspflegschaft		Amtsvormundschaft			
	insgesamt	je 1 000 Minderjährige	insgesamt	je 1 000 Minderjährige	gesetzliche Amtsvormundschaft	bestellte
1970	401 108	21,2	105 855	5,6	70 109	35 746
1975	333 930	21,0	76 567	4,8	35 859	40 708
1980	330 137	23,2	67 554	4,8	24 458	43 096
1981	335 775r	24,3	65 963	4,8	23 140	42 823
1982	344 224	25,8	64 202	4,8	23 359	40 843

derjähriger Mütter Amtsvormund. Neben dieser gesetzlichen Amtsvormundschaft gibt es die bestellte für nichteheliche, für ehelich erklärte und eheliche Kinder aufgrund eines Entzugs, einer Einschränkung, des Ruhens oder der Verwirkung der elterlichen Sorge, und zwar entweder auf Antrag oder nach dem Tod der Mutter. Die Zahl der gesetzlichen Amtsvormundschaften betrug 23 359, diejenige der bestellten 40 843.

Nach Ergebnissen des Mikrozensus gab es im April 1982 1,5 Mill. Kinder, die den Kindergarten oder eine ähnliche Einrichtung, z. B. Vorklassen und Schulkinder-gärten, besuchten. Während unter drei Jahre alte Kinder nur ausnahmsweise in einer solchen Einrichtung waren und von den 3- bis unter 4jährigen Kindern lediglich ein gutes Drittel, gingen von den 4- bis unter 5jährigen fast sieben Zehntel und von den 5jährigen und älteren sogar über acht Zehntel in einen Kindergarten. Im Vergleich zu 1981 hat der Anteil der Kinder, die einen Kindergarten besuchten, leicht zugenommen; das gilt vor allem für die 4- bis unter 5jährigen Kinder, bei denen sich der Anteil von 65,9 auf 68,9 % erhöht hat. Überdurchschnittlich häufig waren in Kindergärten Kinder von Familien untergebracht, in denen die Mutter erwerbstätig war; das gilt in verstärktem Maße für die Kinder alleinstehender Mütter. Etwa ebenso häufig besuchten Kinder den Kindergarten, die allein mit ihrem Vater zusammenlebten.

Aufwand für die Jugendhilfe

Für Zwecke der Jugendhilfe wurden 1982 5,8 Mrd. DM ausgegeben; das waren 1,3 % mehr als im Vorjahr, in dem

Tabelle 13: Noch nicht schulpflichtige Kinder nach Kindergartenbesuch¹⁾
Ergebnis des Mikrozensus April 1982²⁾

Alter von ... bis unter ... Jahren Familientyp Erwerbstätigkeit der Mutter	Insgesamt	Darunter im Kindergarten		Männlich	Darunter im Kindergarten		Weiblich	Darunter im Kindergarten		
		1 000	% v. Sp. 1		1 000	% v. Sp. 4		1 000	% v. Sp. 7	
Noch nicht schulpflichtige Kinder 1975	4 848	1 557	32,1	2 472	801	32,4	2 376	756	31,8	
1980	3 905	1 471	37,7	2 008	750	37,3	1 897	721	38,0	
1981	3 906	1 481	37,9	2 013	765	38,0	1 893	716	37,8	
1982	3 932	1 521	38,7	2 033	794	39,0	1 899	728	38,3	
		davon (1982) nach Alter des Kindes								
unter 3	1 737	54	3,1	889	28	3,1	848	26	3,0	
3 - 4	562	203	36,1	288	103	35,7	275	101	36,6	
4 - 5	558	384	68,9	295	203	68,8	263	182	69,0	
5 - 6	561	450	80,3	293	233	79,5	268	217	81,0	
6 und älter	515	430	83,6	269	227	84,5	246	203	82,6	
		darunter (1982) nach Familientyp und Erwerbstätigkeit der Mutter								
in vollständigen Familien	3 647	1 401	38,4	1 885	728	38,6	1 762	673	38,2	
mit Erwerbstätigkeit der Mutter	1 230	536	43,6	636	279	43,9	594	257	43,3	
ohne Erwerbstätigkeit der Mutter	2 417	865	35,8	1 249	449	35,9	1 168	416	35,6	
in unvollständigen Familien mit alleinstehender Mutter	259	107	41,3	135	59	43,7	124	48	38,8	
mit Erwerbstätigkeit der Mutter	114	58	50,7	63	33	52,1	51	25	49,0	
ohne Erwerbstätigkeit der Mutter	145	49	33,9	71	26	36,2	73	23	31,7	
in unvollständigen Familien mit alleinstehendem Vater	26	13	51,0	13	7	53,8	13	6	48,1	

¹⁾ Einschl. Vorklassen und Schulkinderergärten. — ²⁾ Bevölkerung am Familienwohnsitz.

die Zuwachsrate 6,9 % betragen hatte. Die Ausgaben für Jugendhilfe umfassen die Aufwendungen der Jugendwohlfahrtsbehörden für erzieherische Hilfen sowie für Gruppen- und Pauschalhilfen, ferner die Zuschüsse der Jugendwohlfahrtsbehörden an die Träger der freien Jugendhilfe; nicht enthalten sind die allgemeinen Verwaltungskosten, die Aufwendungen für Investitionen und die Ausgaben der kreisangehörigen Gemeinden ohne eige-

nes Jugendamt. Hinsichtlich der Erfassung der Aufwendungen für die Jugendhilfeeinrichtungen, z. B. für den Betrieb von Kindergärten, verfahren die Bundesländer nicht ganz einheitlich. Während bei den meisten Ländern diese Aufwendungen einbezogen sind, sehen einige Länder — hauptsächlich Baden-Württemberg und Bayern — mit Rücksicht auf die in dieser Hinsicht nicht ganz deutliche Rechtslage von der Erfassung ab. Eine Änderung der gesetzlichen Grundlage wird gegenwärtig vorbereitet, durch welche eine einheitliche Erfassung der Jugendhilfeausgaben einschließlich der Aufwendungen für den Betrieb der Einrichtungen bewirkt werden soll.

Schaubild 3

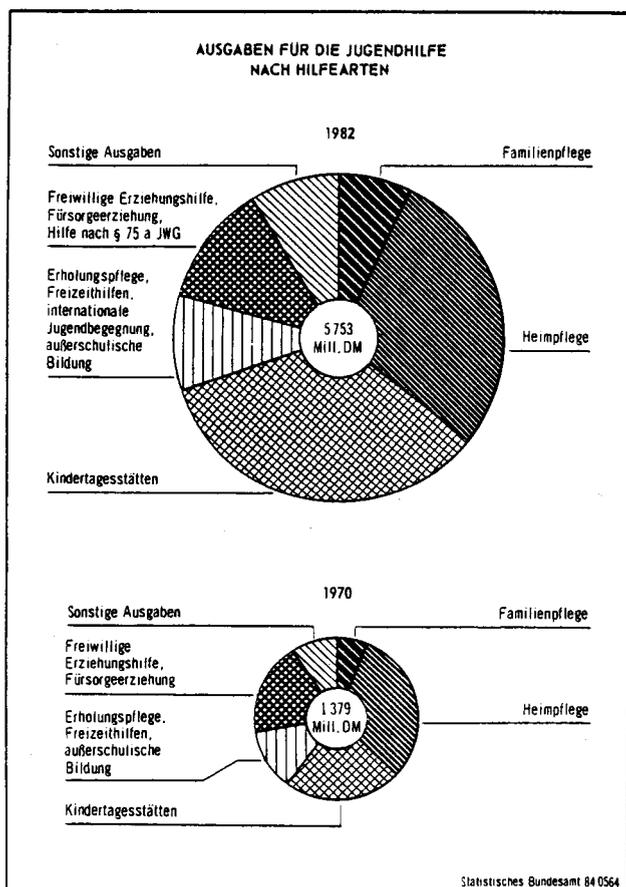


Tabelle 14: Aufwand für die Jugendhilfe¹⁾

Jahr	Ausgaben			Ein- nahmen ⁴⁾	Reine Ausgaben
	insge- samt ²⁾	darunter			
		für Maß- nahmen der Jugend- wohlfahrts- behörden	Zuschüsse an Träger der freien Jugend- hilfe ³⁾		
	Mill. DM				
1970	1 378,6	1 076,4	302,0	191,9	1 186,7
1975	3 369,0	2 536,6	830,8	381,5	2 987,6
1980	5 312,9	3 734,4	1 578,5	506,2	4 806,8
1981	5 679,7	3 923,0	1 756,7	543,4	5 136,3
1982	5 753,0	4 038,6	1 714,3	536,8	5 216,2
	1970 = 100				
1970	100	100	100	100	100
1975	244	236	275	199	252
1980	385	347	523	264	405
1981	412	364	582	283	433
1982	417	375	568	280	440

¹⁾ Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. — ²⁾ Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger. — ³⁾ Gemäß § 5 Abs. 4 JWG. — ⁴⁾ Ohne Zuweisungen des Bundes.

Die Jugendwohlfahrtsbehörden gaben im Berichtsjahr für die von ihnen selbst durchgeführten Maßnahmen 4,0 Mrd. DM aus, davon 3,5 Mrd. DM für Hilfen in Einrichtungen und 579 Mill. DM für Hilfen außerhalb von Einrichtungen. Träger der freien Jugendhilfe erhielten Zuschüsse in Höhe von 1,7

Tabelle 15: Aufwand für die Jugendhilfe nach Hilfearten¹⁾

Hilfeart	Insgesamt		Aufwand für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden durchgeführten Maßnahmen der Jugendhilfe ²⁾										Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ³⁾			
			zusammen				außerhalb von		in							
							Einrichtungen									
	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	45,4	45,9	0,8	15,3	14,0	0,3	9,7	8,3	1,4	5,6	5,7	0,2	30,1	31,9	1,9	
Hilfe durch Familienpflege	403,8	401,9	7,0	402,2	399,3	9,9	402,2	399,3	69,0	x	x	x	1,6	2,5	0,1	
Hilfe durch Heimpflege	1 609,8	1 640,2	28,5	1 409,3	1 488,2	36,8	x	x	x	1 409,3	1 488,2	43,0	200,6	152,0	8,9	
Kindertagesstätten	1 890,6	1 968,7	34,2	1 002,1	1 034,0	25,6	x	x	x	1 002,1	1 034,0	29,9	888,6	934,7	54,5	
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	7,8	6,2	0,1	6,9	5,6	0,1	0,7	0,8	0,1	6,2	4,8	0,1	0,9	0,6	0,0	
Jugendberufshilfen	52,6	48,1	0,8	21,6	21,6	0,5	8,4	8,4	1,4	13,2	13,3	0,4	31,0	26,5	1,5	
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	203,1	204,7	3,6	66,8	69,9	1,7	24,8	26,0	4,5	42,0	43,9	1,3	136,3	134,9	7,9	
Jugendschutz	13,4	14,1	0,2	5,9	5,6	0,1	3,5	3,2	0,6	2,4	2,4	0,1	7,5	8,5	0,5	
Erholungspflege	191,0	146,2	2,5	85,9	72,4	1,8	38,9	32,4	5,6	47,0	40,0	1,2	106,1	73,8	4,3	
Freizeithilfen	276,7	279,8	4,9	157,8	161,9	4,0	26,9	27,9	4,8	130,9	134,0	3,9	118,9	118,0	6,9	
Internationale Jugendbegegnung	23,1	19,4	0,3	12,4	9,8	0,2	9,8	8,0	1,4	2,7	1,8	0,1	10,6	9,5	0,6	
Außerschulische Bildung	109,7	97,4	1,7	18,8	19,0	0,5	9,2	9,5	1,6	9,6	9,6	0,3	90,9	78,4	4,6	
Freiwillige Erziehungshilfe	530,9	544,5	9,5	530,9	544,5	13,5	12,2	13,0	2,2	518,7	531,5	15,4	x	x	x	
Fürsorgeerziehung	87,9	81,7	1,4	87,9	81,7	2,0	2,1	2,5	0,4	85,7	79,2	2,3	x	x	x	
Hilfe nach § 75a JWG	47,5	59,6	1,0	47,5	59,6	1,5	2,5	4,5	0,8	45,0	55,1	1,6	x	x	x	
Vormundchaftswesen, Adoptionswesen, Jugendgerichtshilfe, Erziehungsbeistandschaft, Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	22,9	27,5	0,5	10,2	13,0	0,3	7,1	9,6	1,7	3,1	3,3	0,1	12,7	14,5	0,8	
Sonstige Ausgaben	163,4 ⁴⁾	167,1 ⁴⁾	2,9	41,5	38,5	1,0	24,7	25,4	4,4	16,9	13,1	0,4	121,9 ⁵⁾	128,6 ⁵⁾	7,5	
Ausgaben	5 679,7	5 753,0	100	3 923,0	4 038,6	100	582,7	578,8	100	3 340,3	3 459,8	100	1 756,7	1 714,3	100	
Einnahmen ⁶⁾	543,4	536,8	9,3	532,1	528,8	13,1	133,1	130,7	22,6	399,0	398,1	11,5	11,3	7,9	0,5	
Kostenbeiträge, übergeleitete Ansprüche	361,8	340,1	5,9	361,8	340,1	8,4	106,2	104,8	18,1	255,6	235,3	6,8	x	x	x	
Sonstige Einnahmen	181,6	196,7	3,4	170,2	188,8	4,7	26,8	25,9	-4,5	143,4	162,8	4,7	11,3	7,9	0,5	
Reine Ausgaben	5 136,3	5 216,2	90,7	3 390,9	3 509,8	86,9	449,7	448,1	77,4	2 941,2	3 061,7	88,5	1 745,4	1 706,4	99,5	

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. — 2) Ohne Pauschalzuschüsse. — 3) Gemäß § 5 Abs. 4 JWG. — 4) Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger. — 5) Einschl. der Ausgaben für Führungs- und Leitungsaufgaben sowie für zentrale Förderung 1981 = 78,9 Mill. DM, 1982 = 87,3 Mill. DM. — 6) Ohne Zuweisungen des Bundes.

Mrd. DM. Im Vergleich zu 1981 sind lediglich die Ausgaben der Jugendwohlfahrtsbehörden für Hilfe in Einrichtungen gestiegen, und zwar um 120 Mill. DM oder 3,6 %, während sowohl die Ausgaben für Hilfen außerhalb von Einrichtungen als auch die Ausgaben für Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe gesunken sind (mit - 0,7 bzw. - 2,4 %).

Unter den verschiedenen Zwecken, die von der Jugendhilfe gefördert werden, erforderten die Kindertagesstätten mit nahezu 2 Mrd. DM (34,2 %) sämtlicher Ausgaben den höchsten Aufwand. Weitere 1,6 Mrd. DM wurden für Heimpflege ausgegeben, das heißt für die Unterbringung junger Menschen in Heimen. Die Aufwendungen für Heimunterbringung im Rahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe, der Fürsorgeerziehung und für die Unterbringung junger Volljähriger im Anschluß an derartige erzieherische Maßnahmen, die sich zusammen auf 666 Mill. DM beliefen, sind hierin nicht enthalten. Einschließlich dieses Betrages machten die Kosten für die Heimunterbringung 2,3 Mrd. DM oder 40,1 % der gesamten Jugendhilfeausgaben aus.

Während diese Ausgaben für Heimunterbringung um 2,1 % gestiegen sind, sind die — ohnehin wesentlich niedrigeren — Ausgaben für Zwecke der Jugenderholung, Freizeitgestaltung, außerschulischen Jugendbildung und internationalen Jugendbegegnung insgesamt um 9,6 % auf 543 Mill. DM gesunken. Von den übrigen Ausgaben waren 1982 noch von Bedeutung 402 Mill. DM für Familien-

pflege und 205 Mill. DM für Ehe-, Familien- und Jugendberatung.

Den Ausgaben standen Einnahmen in Höhe von 537 Mill. DM gegenüber; das waren 1,2 % weniger als 1981. Hauptsächliche Einnahmequellen waren Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche; sie machten fast zwei Drittel der gesamten Einnahmen aus. Die um die Einnahmen verminderten Ausgaben beliefen sich auf 5,2 Mrd. DM, 80 Mill. DM oder 1,6 % mehr als 1981.

Zusammenfassende Übersicht
Jugendhilfe

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1979	1980	1981	1982
Anzahl						
Minderjährige unter gesetzlicher Ampsfigenschaft 1)	401 108	333 930	323 825	330 137	335 775r	344 224
Minderjährige unter Amtsvormund- schaft 1)	105 855	76 567	68 515	67 554	65 963	64 202
davon unter:						
gesetzlicher Amtsvormundschaft	70 109	35 859	25 566	24 458	23 140	23 359
bestellter Amtsvormundschaft	35 746	40 708	42 949	43 096	42 823	40 843
Minderjährige unter Pfigenschaft und Beistandschaft 1)	89 644	92 098	102 432	109 031	109 791r	108 340
Adoptionen 2)	7 165	9 308	9 905	9 298	9 091	9 145
Übertragung der elterlichen Sorge und Befugnis zum persönlichen Umgang 3)	.	145 952	153 624	169 583	174 416	190 803
Sorgerechtsentziehung 3)	6 244	6 264	5 531	5 650	5 598	5 380
Vaterschaftsfeststellung 3)	40 169	38 695	41 996	46 587	50 241	54 240
Pflegekinder unter Aufsicht 1)	71 011	68 559	67 015	70 552	66 909r	65 770
Minderjährige unter Erziehungsbei- standschaft 1)	8 203	6 685	7 083	7 197	7 220r	7 337
davon auf:						
gerichtliche Anordnung	4 090	1 935	1 449	1 353	1 205r	1 043
Antrag des Personensorgeberech- tigten	4 113	4 750	5 634	5 844	6 015r	6 294
Minderjährige unter formloser erzieherischer Betreuung 1)	392 897	382 126	372 969	377 097	349 858r	340 996
Im Rahmen der Hilfe zur Erziehung 4) außerhalb des Elternhauses unterge- brachte Minderjährige 1)	98 975	119 906	116 007	115 554	96 063	90 014
Minderjährige in Freiwilliger Er- ziehungshilfe 1)	25 186	17 633	16 595	15 798	15 052	14 441
dar. männliche Minderjährige	15 956	11 639	11 492	11 009	10 620	10 197
Minderjährige in Fürsorgeerziehung 1) dar. männliche Minderjährige	18 901 11 084	5 959 3 797	3 869 2 626	3 194 2 210	2 648 1 849	2 153 1 517
Hilfe für junge Volljährige gemäß § 6 Abs. 3 JWG 1)	2 424 1 420	1 552 1 015	4 023 2 513	4 254 2 620	4 794 2 942	5 437 3 236
Hilfe für junge Volljährige gemäß § 75a JWG 1)	1 044	1 505	1 545	1 608r	1 791
dar. männliche Minderjährige	852	1 179	1 225	1 226	1 343
Jugendgerichtshilfe für Jugendliche und Heranwachsende 3)	189 210	220 835	306 602	325 530	343 334	345 599
Mill. DM						
Ausgaben für die Jugendhilfe 5)	1 378,6	3 369,0	4 759,4	5 312,9	5 679,7	5 753,0
Maßnahmen der Jugendwohlfahrts- behörden	1 076,4	2 536,6	3 427,0	3 734,4	3 923,0	4 038,6
davon:						
Hilfe außerhalb von Einrichtungen	135,3	368,2	488,4	549,8	582,7	578,8
Hilfe in Einrichtungen	941,1	2 168,5	2 938,6	3 184,6	3 340,3	3 459,8
Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe 6)	302,0	830,8	1 332,4	1 578,5	1 756,7	1 714,3
Förderung privater gewerblicher Träger	0,2	1,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen 7)	191,9	381,5	499,5	506,2	543,4	536,8
dar. Kostenbeiträge und überge- leitete Ansprüche	166,7	268,6	334,5	323,4	361,8	340,1
Reine Ausgaben	1 186,7	2 987,6	4 259,9	4 806,8	5 136,6	5 216,2

1) Am Ende des Berichtsjahres.
2) Im Berichtsjahr adoptierte Minderjährige.
3) Erledigte Fälle im Berichtsjahr.
4) Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, 8 i.V.m. § 6 Abs. 2 JWG (ohne Hilfen nach § 6 Abs. 3 JWG).

5) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.
6) Gemäß § 5 Abs. 4 JWG.
7) Ohne Zuweisungen des Bundes.

1 Erzieherische Hilfen 1982

1.1 Minderjährige unter

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
						An
1	Minderjährige am Jahresanfang	335 775r	15 176	5 590r	38 955r	6 319
2	je 1 000 Minderjährige 1)	25,2	26,3	19,7	23,6	46,9
3	Zugang im Berichtsjahr 2)	60 675	3 046	1 452	7 520	1 283
	darunter:					
4	nichteheliche Geburt	50 508	2 651	1 274	6 251	953
5	Übergang aus Amtsvormundschaft	3 320	127	43	452	48
6	Abgang im Berichtsjahr 3)	48 167	2 327	1 096	5 843	1 062
	darunter:					
7	Überleitung in Einzel- bzw. in Vereinspflegschaft	285	10	3	18	-
8	Aufhebung	9 501	636	752	1 499	149
9	Übergang in Amtsvormundschaft	1 221	40	31	173	18
10	Legitimation durch nachfolgende Ehe	16 144	756	142	1 979	284
11	Adoption	2 509	97	29	288	50
12	Volljährigkeit des Kindes	15 605	656	101	1 656	291
13	Minderjährige am Jahresende	344 224	15 815	5 933	40 100	6 397
14	je 1 000 Minderjährige 1)	25,8	27,4	20,9	24,3	47,5
						Pro
15	Zugang im Berichtsjahr 2)	100	100	100	100	100
	darunter:					
16	nichteheliche Geburt	83,2	87,0	87,7	83,1	74,3
17	Übergang aus Amtsvormundschaft	5,5	4,2	3,0	6,0	3,7
18	Abgang im Berichtsjahr 3)	100	100	100	100	100
	darunter:					
19	Überleitung in Einzel- bzw. in Vereinspflegschaft	0,6	0,4	0,3	0,3	-
20	Aufhebung	19,7	27,3	68,6	25,7	14,0
21	Übergang in Amtsvormundschaft	2,5	1,7	2,8	3,0	1,7
22	Legitimation durch nachfolgende Ehe	33,5	32,5	13,0	33,9	26,7
23	Adoption	5,2	4,2	2,6	4,9	4,7
24	Volljährigkeit des Kindes	32,4	28,2	9,2	28,3	27,4

1) Bevölkerungsstand: 31.12.1982.

2) Ohne Übernahme von anderen Jugendämtern.

3) Ohne Abgabe und sonstigen Übergangs an andere Jugendämter.

1.2 Minderjährige unter

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
						An
1	Minderjährige am Jahresanfang	65 839r	3 207	1 969r	7 222r	951
2	je 1 000 Minderjährige 1)	4,9	5,6	6,9	4,4	7,1
3	Zugang im Berichtsjahr 2)	13 111	597	350	1 351	204
	darunter:					
4	nichteheliche Geburt	5 014	210	96	527	99
5	Übergang aus Amtspflegschaft	1 108	47	66	93	18
6	Abgang im Berichtsjahr 3)	14 314	710	363	1 567	233
	darunter:					
7	Überleitung in Einzel- bzw. in Amtsvormundschaft ..	593	27	50	50	14
8	Übergang in Amtspflegschaft wegen Volljährigkeit der Mutter	3 233	130	41	436	43
9	Legitimation durch nachfolgende Ehe	726	21	8	64	4
10	Adoption	2 592	96	64	275	38
11	Volljährigkeit des Kindes	4 701	225	94	536	92
12	Minderjährige am Jahresende	64 202	3 074	2 216	6 953	919
	davon:					
13	bestellte Amtsvormundschaft	40 843	2 088	1 965	4 258	727
14	je 1 000 Minderjährige 1)	3,1	3,6	6,9	2,6	5,4
15	gesetzliche Amtsvormundschaft	23 359	986	251	2 695	192
16	je 1 000 Minderjährige 1)	1,8	1,7	0,9	1,6	1,4
						Pro
17	Zugang im Berichtsjahr 2)	100	100	100	100	100
	darunter:					
18	nichteheliche Geburt	38,2	35,2	27,4	39,0	48,5
19	Übergang aus Amtspflegschaft	8,5	7,9	18,9	6,9	8,8
20	Abgang im Berichtsjahr 3)	100	100	100	100	100
	darunter:					
21	Überleitung in Einzel- bzw. in Amtsvormundschaft	4,1	3,8	13,8	3,2	6,0
22	Übergang in Amtspflegschaft wegen Volljährigkeit der Mutter	22,6	18,3	11,3	27,8	18,5
23	Legitimation durch nachfolgende Ehe	5,1	3,0	2,2	4,1	1,7
24	Adoption	18,1	13,5	17,6	17,5	16,3
25	Volljährigkeit des Kindes	32,8	31,7	25,9	34,2	39,5

1) Bevölkerungsstand: 31.12.1982.

2) Ohne Übernahme von anderen Jugendämtern.

3) Ohne Abgabe und sonstigen Übergangs an andere Jugendämter.

in den Ländern

gesetzlicher Amtspflegschaft

Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
zahl							
86 595r	28 036	18 646r	47 156	61 352r	6 650	21 300	1
23,6	24,0	23,4	22,6	25,6	30,4	62,2	2
15 455	5 374	3 005	7 948	10 821	986	3 785	3
11 963	4 457	2 605	6 961	9 063	782	3 548	4
896	266	190	443	619	123	113	5
11 267	4 216	2 312	6 604	9 581	775	3 084	6
49	18	6	22	137	1	21	7
1 567	844	410	1 131	1 918	118	477	8
344	80	80	166	201	18	70	9
4 088	1 276	856	2 110	3 449	247	957	10
726	236	107	344	425	52	155	11
3 831	1 313	792	2 596	2 989	312	1 068	12
89 703	28 589	19 161	47 623	62 213	6 823	21 867	13
24,5	24,5	24,1	22,8	25,9	31,2	63,8	14
zent							
100	100	100	100	100	100	100	15
77,4	82,9	86,7	87,6	83,8	79,3	93,7	16
5,8	4,9	6,3	5,6	5,7	12,5	3,0	17
100	100	100	100	100	100	100	18
0,4	0,4	0,3	0,3	1,4	0,1	0,7	19
13,9	20,0	17,7	17,1	20,0	15,2	15,5	20
3,1	1,9	3,5	2,5	2,1	2,3	2,3	21
36,3	30,3	37,0	32,0	36,0	31,9	31,0	22
6,4	5,6	4,6	5,2	4,4	6,7	5,0	23
34,0	31,1	34,3	39,3	31,2	40,3	34,6	24

Amtsvormundschaft

Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
zahl							
20 377r	5 003	4 558r	9 002r	8 015r	1 504	4 031	1
5,6	4,3	5,7	4,3	3,3	6,9	11,8	2
4 156	1 044	842	1 615	2 013	210	729	3
1 431	410	286	651	974	138	192	4
344	43	64	171	201	15	46	5
4 166	1 143	804	1 967	2 053	273	1 035	6
201	38	30	56	89	7	31	7
896	247	198	430	619	90	103	8
210	71	54	96	151	21	26	9
793	260	135	335	388	36	172	10
1 232	372	279	751	551	57	512	11
19 939	4 879	4 557	8 605	7 926	1 385	3 749	12
12 259	3 011	2 567	5 772	4 425	910	2 861	13
3,3	2,6	3,2	2,8	1,8	4,2	8,4	14
7 680	1 868	1 990	2 833	3 501	475	888	15
2,1	1,6	2,5	1,4	1,5	2,2	2,6	16
zent							
100	100	100	100	100	100	100	17
34,4	39,3	34,0	40,3	48,4	65,7	26,3	18
8,3	4,1	7,6	10,6	10,0	7,1	6,3	19
100	100	100	100	100	100	100	20
4,8	3,3	3,7	2,8	4,3	2,6	3,0	21
21,5	21,6	24,6	21,9	30,2	33,0	10,0	22
5,0	6,2	6,7	4,9	7,4	7,7	2,5	23
19,0	22,7	16,8	17,0	18,9	13,2	16,6	24
29,6	32,5	34,7	38,2	26,8	20,9	49,5	25

1 Erzieherische Hilfen 1982
1.3 Minderjährige unter Pflegschaft

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
						Pfleg
1	Minderjährige am Jahresanfang	46 412r	4 284	1 336r	5 948r	631
2	Zugang im Berichtsjahr	11 089	747	423	1 253	130
3	Abgang im Berichtsjahr	13 271	664	408	1 414	223
4	Minderjährige am Jahresende	44 230	4 367	1 351	5 787	538
	darunter:					
5	Unterhaltspflegschaften	10 463	2 132	155	1 808	5
6	Sorgereichtspflegschaften	23 455	1 741	473	3 285	436
						Beistand
7	Minderjährige am Jahresanfang	62 379r	3 151	1 991r	5 266r	825
8	Zugang im Berichtsjahr	12 108	579	261	1 139	120
9	Abgang im Berichtsjahr	10 377	501	313	1 016	120
10	Minderjährige am Jahresende	64 110	3 229	1 939	5 389	825
	darunter:					
11	Beistandschaften für Elternteile ..	2 928	40	85	674	5
12	Unterhaltsbeistandschaften	59 919	3 188	1 574	4 715	820
	davon:					
13	eheliche Minderjährige	56 356	2 943	1 022	4 603	759
14	nichteheliche Minderjährige	3 563	245	552	112	61

1.4 Vaterschafts

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
1	Unerledigte Fälle am Jahresanfang ...	25 109r	1 231	706r	2 536r	800
2	Zugang im Berichtsjahr ¹⁾	54 808	2 837	1 415	6 790	922
3	Erledigte Fälle im Berichtsjahr ¹⁾	54 240	2 837	1 413	6 805	1 169
	darunter:					
4	Freiwillige Anerkennung	42 418	2 294	1 177	5 335	912
	davon durch:					
5	Deutsche	37 097	2 163	1 060	4 897	816
6	Ausländer	5 321	131	117	438	96
7	Erfolgreiche Klage	5 585	305	129	785	91
	davon gegen:					
8	Deutsche	4 614	283	96	668	68
9	Ausländer	971	22	33	117	23
10	Klageabweisung	655	36	4	136	4
11	Vater nicht festzustellen oder heranzuziehen	3 892	105	79	378	115
12	Unerledigte Fälle am Jahresende	25 677	1 231	708	2 521	553

1) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. übernommenen Fälle.

in den Ländern

und Beistandschaft der Jugendämter

Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
---------------------	--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	----------

schaften

12 174r	4 956r	2 409r	6 213r	4 940r	996r	2 525	1
3 357	764	484	1 457	1 452	230	792	2
4 148	1 414	482	1 772	1 643	226	877	3
11 383	4 306	2 411	5 898	4 749	1 000	2 440	4
1 688	1 469	352	1 014	1 296	78	466	5
6 512	2 489	1 238	3 509	2 286	472	1 014	6

schaften

12 467r	3 776	6 290r	10 161r	5 759r	365	12 328	7
2 945	766	1 174	1 615	1 419	66	2 024	8
2 047	548	881	1 564	1 069	58	2 260	9
13 365	3 994	6 583	10 212	6 109	373	12 092	10
1 028	133	245	307	329	5	77	11
11 697	3 842	6 338	9 752	5 626	352	12 015	12
10 781	3 634	6 218	9 174	5 305	315	11 602	13
916	208	120	578	321	37	413	14

feststellungen

Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
---------------------	--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	----------

7 357r	2 273	1 125r	2 625r	4 220r	465	1 771	1
14 103	4 411	2 882	7 087	9 974	1 152	3 235	2
13 777	4 331	2 759	6 987	9 945	964	3 253	3
10 330	3 315	2 155	5 525	8 140	672	2 563	4
8 695	2 723	1 877	4 659	7 301	603	2 303	5
1 635	592	278	866	839	69	260	6
1 717	408	283	644	875	117	231	7
1 397	329	240	491	731	101	210	8
320	79	43	153	144	16	21	9
190	30	48	84	82	20	21	10
1 104	449	233	521	508	95	305	11
7 683	2 353	1 248	2 725	4 249	653	1 753	12

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Insg.
1	Durch deutsche Staatsangehörige adoptierte Minderjährige darunter durch:	8 889	379	293	1 061	123	
2	Verwandte	510	8	8	60	4	
3	Stiefeltern	3 295	196	125	442	62	
4	Durch Ausländer adoptierte Minderjährige darunter durch:	256	2	8	16	12	
5	Verwandte	25	-	1	3	1	
6	Stiefeltern	138	2	4	7	7	
7	Adoptierte Minderjährige insgesamt darunter:	9 145	381	301	1 077	135	
8	aus Heimen ¹⁾	811	23	25	86	-	
9	mit ersetzter Einwilligung	426	24	11	55	5	
10	ins Inland geholte Minderjährige davon im Alter von ... bis unter ... Jahren	677	25	10	70	5	
11	unter 1 Jahr darunter aus:	1 228	43	6	155	15	
12	Heimen ²⁾	94	3	.	14	-	
13	Familiienpflege ²⁾	430	21	.	47	-	
14	1 - 3 Jahre darunter aus:	2 572	106	53	271	35	
15	Heimen ²⁾	341	8	.	39	-	
16	Familiienpflege ²⁾	1 346	46	.	123	32	
17	3 - 6 Jahre darunter aus:	1 756	52	25	237	27	
18	Heimen ²⁾	275	6	.	33	-	
19	Familiienpflege ²⁾	893	33	.	82	19	
20	6 - 12 Jahre darunter aus:	2 347	113	34	290	37	
21	Heimen ²⁾	275	12	.	37	-	
22	Familiienpflege ²⁾	1 182	50	.	103	27	
23	12 und mehr Jahre darunter aus:	1 080	67	21	124	21	
24	Heimen ²⁾	54	1	.	6	-	
25	Familiienpflege ²⁾	617	47	.	50	16	
26	Im Berichtsjahr aufgehobene Adoptionen davon:	32	-	-	4	-	
27	gemäß § 1760 BGB	9	-	-	1	-	
28	gemäß § 1763 BGB	23	-	-	3	-	
29	In Adoptionspflege untergebrachte Minderjährige am Jahresende	6 850	267	206	662	76	
30	dar. aus Heimen	1 216	35	60	142	3	
31	Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige am Jahresende ...	1 035	9	35	47	1	
32	Vorhandene Adoptionsbewerber am Jahresende	20 746	974	232	3 087	178	
							Deutsche
33	Durch deutsche Staatsangehörige adoptierte Minderjährige darunter durch:	7 882	336	264	970	116	
34	Verwandte	476	8	7	57	3	
35	Stiefeltern	3 116	180	115	426	57	
36	Durch Ausländer adoptierte Minderjährige darunter durch:	146	-	6	11	6	
37	Verwandte	15	-	1	2	-	
38	Stiefeltern	91	-	3	6	6	
39	Adoptierte Minderjährige zusammen	8 028	336	270	981	122	
40	Eheliche Kinder davon:	3 914	182	69	523	57	
41	aus vollständigen Familien	542	15	19	60	4	
42	aus geschiedenen Ehen	2 600	145	27	359	51	
43	von dauernd getrennt lebenden Eltern	370	10	12	43	2	
44	Voll- und Halbweisen	402	12	11	61	-	
45	Nichteheliche Kinder	3 983	154	70	458	65	
							Ausländische
46	Durch deutsche Staatsangehörige adoptierte Minderjährige darunter durch:	1 007	43	29	91	7	
47	Verwandte	34	-	1	3	1	
48	Stiefeltern	179	16	10	16	5	
49	Durch Ausländer adoptierte Minderjährige darunter durch:	110	2	2	5	6	
50	Verwandte	10	-	-	1	1	
51	Stiefeltern	47	2	1	1	1	
52	Adoptierte Minderjährige zusammen	1 117	45	31	96	13	

1) Soweit der Heimaufenthalt länger als 3 Monate gedauert hat.

2) Ohne Hamburg.

in den Ländern
tionen

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
gesamt							
2 827	850	518	1 160	1 164	169	345	1
223	28	28	42	99	8	2	2
971	312	180	478	427	73	29	3
44	39	17	51	53	2	12	4
4	5	2	3	5	1	-	5
23	16	9	34	33	1	2	6
2 871	889	535	1 211	1 217	171	357	7
307	76	42	62	99	21	70	8
149	56	36	32	2	10	46	9
195	63	49	142	84	4	30	10
427	168	59	238	26	34	57	11
25	22	9	14	1	2	4	12
122	72	28	83	25	28	4	13
759	241	174	293	422	34	184	14
116	57	23	30	56	3	9	15
283	105	88	174	366	25	104	16
609	148	107	215	226	39	71	17
93	25	15	23	43	6	31	18
263	77	51	125	183	21	39	19
759	225	135	330	332	49	43	20
96	17	14	25	39	6	29	21
281	125	74	187	293	34	8	22
317	107	60	135	211	15	2	23
20	8	-	5	9	4	1	24
122	68	32	72	202	7	1	25
18	2	2	2	4	-	-	26
5	1	-	-	2	-	-	27
13	1	2	2	2	-	-	28
2 418	700	403	794	928	157	239	29
454	120	69	107	133	43	50	30
388	133	100	163	105	18	36	31
6 062	2 248	1 227	3 164	2 858	409	307	32
Minderjährige							
2 570	733	451	962	1 019	161	300	33
213	26	27	37	90	7	1	34
942	286	177	440	398	70	25	35
38	17	11	25	25	2	5	36
3	4	2	1	1	1	-	37
22	6	8	19	20	1	-	38
2 608	750	462	987	1 044	163	305	39
1 419	376	240	455	429	79	85	40
195	54	30	38	81	14	32	41
916	251	168	354	265	48	16	42
159	38	17	14	38	6	31	43
149	33	25	49	45	11	6	44
1 189	374	222	532	615	84	220	45
Minderjährige							
257	117	67	198	145	8	45	46
10	2	1	5	9	1	1	47
29	26	3	38	29	3	4	48
6	22	6	26	28	-	7	49
1	1	-	2	4	-	-	50
1	10	1	15	13	-	2	51
263	139	73	224	173	8	52	52

1.6 Übertragung der elterlichen Sorge und Befugnis zum persönlichen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
Übertragung der elterlichen Sorge						
An						
1	Stellungnahmen der Jugendämter im Berichtsjahr	190 803	8 292	2 403	25 747	2 306
davon:						
2	elterliche Sorge bei Scheidung der Eltern	120 492	4 900	1 966	15 848	1 302
3	elterliche Sorge bei Getrenntleben der Eltern	31 880	2 003	95	4 653	543
4	persönlicher Umgang mit dem Kind ..	23 332	746	124	3 275	298
5	persönlicher Umgang des Vaters mit dem Kind	3 598	90	36	698	19
6	Änderung von Anordnungen des Vormundschafts- und Familiengerichts	10 790	532	158	1 193	119
7	Übertragung von Angelegenheiten der elterlichen Sorge auf die Pflegeperson	484	12	19	54	5
8	Wegnahme von der Pflegeperson	227	9	5	26	20
Pro						
9	Stellungnahmen der Jugendämter im Berichtsjahr	100	100	100	100	100
davon:						
10	elterliche Sorge bei Scheidung der Eltern	63,1	59,1	81,8	61,6	56,5
11	elterliche Sorge bei Getrenntleben der Eltern	16,7	24,2	4,0	18,1	23,5
12	persönlicher Umgang mit dem Kind ..	12,2	9,0	5,2	12,7	12,9
13	persönlicher Umgang des Vaters mit dem Kind	1,9	1,1	1,5	2,7	0,8
14	Änderung von Anordnungen des Vormundschafts- und Familiengerichts	5,7	6,4	6,6	4,6	5,2
15	Übertragung von Angelegenheiten der elterlichen Sorge auf die Pflegeperson	0,3	0,1	0,8	0,2	0,2
16	Wegnahme von der Pflegeperson	0,1	0,1	0,2	0,1	0,9
Sorgerechts						
17	Eingereichte Hinweise im Berichtsjahr	7 458	313	243	777	70
18	Erfolgte Sorgerechtsentziehungen	5 380	252	74	564	47
19	dar. Sorgerecht auf das Jugendamt übertragen	4 556	217	70	511	39

1.7 Pflegekinder

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
An						
1	Pflegekinder am Jahresanfang	66 909r	3 622r	986r	7 460r	1 255
davon:						
2	Vollpflege 1)	44 559	2 794	496	6 358	.
3	Wochenpflege 1)	2 864	140	11	171	.
4	Tagespflege 1)	16 579	688	479	931	.
5	Pflegekinder am Jahresende	65 770	3 700	1 907	7 156	1 169
davon:						
6	Vollpflege	45 147	2 788	1 168	5 989	889
7	Wochenpflege	2 643	120	13	167	71
8	Tagespflege	17 980	792	726	1 000	209
Pro						
9	Pflegekinder am Jahresanfang	100	100	100	100	100
davon:						
10	Vollpflege 1)	66,6	77,1	50,3	85,2	.
11	Wochenpflege 1)	4,3	3,9	1,1	2,3	.
12	Tagespflege 1)	24,8	19,0	48,6	12,5	.
13	Pflegekinder am Jahresende	100	100	100	100	100
davon:						
14	Vollpflege	68,6	75,4	61,2	83,7	76,0
15	Wochenpflege	4,0	3,2	0,7	2,3	6,1
16	Tagespflege	27,3	21,4	38,1	14,0	17,9

1) Ohne Bremen, in Nordrhein-Westfalen Teilergebnisse.

in den Ländern

Umgang und Sorgerechtsentziehungen im Bereich des Jugendamtes

Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
und Befugnis zum persönlichen Umgang							
zahl							
61 047	15 410	11 087	21 237	27 808	3 524	11 942	1
37 779	9 365	6 473	15 465	17 274	1 944	8 176	2
9 279	3 314	2 313	1 821	5 502	830	1 527	3
9 136	1 433	1 325	2 250	2 954	482	1 309	4
1 197	392	104	289	523	107	143	5
3 439	823	796	1 300	1 519	140	771	6
158	60	64	62	21	19	10	7
59	23	12	50	15	2	6	8
zent							
100	100	100	100	100	100	100	9
61,9	60,8	58,4	72,8	62,1	55,2	68,5	10
15,2	21,5	20,9	8,6	19,8	23,6	12,8	11
15,0	9,3	12,0	10,6	10,6	13,7	11,0	12
2,0	2,5	0,9	1,4	1,9	3,0	1,2	13
5,6	5,3	7,2	6,1	5,5	4,0	6,5	14
0,3	0,4	0,6	0,3	0,1	0,5	0,1	15
0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	16
entziehungen							
2 713	578	462	935	846	162	359	17
2 009	481	342	639	632	100	240	18
1 599	418	281	576	558	84	203	19

unter Aufsicht

Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
zahl							
16 016r	6 627r	3 601r	11 157r	8 280r	786r	7 119r	1
11 353	5 194	3 045	6 507	5 155	737	2 920	2
663	214	101	742	684	11	127	3
2 348	1 219	455	3 908	2 441	38	4 072	4
15 291	6 327	3 524	10 574	8 417	864	6 841	5
12 197	4 896	2 925	6 135	5 020	802	2 338	6
528	197	110	614	669	12	142	7
2 566	1 234	489	3 825	2 728	50	4 361	8
zent							
100	100	100	100	100	100	100	9
70,9	78,4	84,6	58,3	62,3	93,8	41,0	10
4,1	3,2	2,8	6,7	8,3	1,4	1,8	11
14,7	18,4	12,6	35,0	29,5	4,8	57,2	12
100	100	100	100	100	100	100	13
79,8	77,4	83,0	58,0	59,6	92,8	34,2	14
3,5	3,1	3,1	5,8	7,9	1,4	2,1	15
16,8	19,5	13,9	36,2	32,4	5,8	63,7	16

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
Erziehungsbei						
1	Minderjährige am Jahresanfang.....	7 220r	600	5r	543	98
	davon:					
2	auf Antrag des Personensorge-					
	berechtigten	6 015r	521	-	399	59
3	auf Anordnung des Vormundschafts-					
	gerichts	557r	44	5r	67	18
4	auf Anordnung des Jugendgerichts ..	648r	35	-	77	21
5	männlich	4 921r	438	5r	356	75
6	je 1 000 Minderjährige 1)	0,7	1,5	0,0	0,4	1,1
7	weiblich	2 299r	162	-	187	23
8	je 1 000 Minderjährige 1)	0,4	0,6	-	0,2	0,4
9	Zugang im Berichtsjahr	3 142	293	1	165	46
	davon:					
10	auf Antrag des Personensorge-					
	berechtigten	2 682	254	1	123	25
11	auf Anordnung des Vormundschafts-					
	gerichts	137	13	-	10	2
12	auf Anordnung des Jugendgerichts ..	323	26	-	32	19
13	männlich	2 095	206	1	104	34
14	weiblich	1 047	87	-	61	12
15	Abgang im Berichtsjahr	3 025	267	1	193	51
	darunter wegen:					
16	Volljährigkeit	925	45	-	71	17
17	Erreichung des Erziehungszwecks ...	896	124	1	22	22
18	anderweitiger Sicherstellung des					
	Erziehungszwecks	948	73	-	67	12
19	dar. beginnende Freiwillige					
	Erziehungshilfe oder Fürsorge-					
	erziehung	221	26	-	24	4
20	männlich	2 074	176	1	117	31
21	weiblich	951	91	-	76	20
22	Minderjährige am Jahresende	7 337	626	5	515	93
	davon:					
23	auf Antrag des Personensorge-					
	berechtigten	6 294	542	-	379	59
24	auf Anordnung des Vormundschafts-					
	gerichts	455	45	5	66	10
25	auf Anordnung des Jugendgerichts ..	588	39	-	70	24
26	männlich	4 942	468	5	343	78
27	je 1 000 Minderjährige 1)	0,7	1,6	0,0	0,4	1,1
28	weiblich	2 395	158	-	172	15
29	je 1 000 Minderjährige 1)	0,4	0,6	-	0,2	0,2
Formlose erziehe						
30	Minderjährige am Jahresanfang	349 858r	11 021	3 345r	43 565r	3 835r
31	Zugang im Berichtsjahr ²⁾	103 777	3 898	327	9 046	1 046
32	Abgang im Berichtsjahr ²⁾	111 962	3 741	453	11 619	1 092
33	Minderjährige am Jahresende	340 996	11 178	3 219	40 992	3 789
	davon:					
34	männlich	188 397	6 543	1 786	23 132	2 061
35	je 1 000 Minderjährige 1)	27,6	22,0	12,4	27,4	29,9
36	weiblich	152 599	4 635	1 433	17 860	1 728
37	je 1 000 Minderjährige 1)	23,5	16,5	10,3	22,2	26,3

1) Bevölkerungsstand: 31. 12. 1982.

2) In Hessen ohne Stadt Frankfurt.

in den Ländern

und in formloser erzieherischer Betreuung

Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
---------------------	--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	----------

standschaften

2 543r	955	283r	1 089r	810r	123	171	1
2 277r	803	216r	852r	613r	119	156	2
130r	114	12r	135	23r	3	6	3
136	38	55r	102	174r	1	9	4
1 777r	630	187r	704	564r	78	107	5
0,9	1,1	0,5	0,7	0,5	0,7	0,6	6
766r	325	96r	385r	246	45	64	7
0,4	0,6	0,2	0,4	0,2	0,4	0,4	8
1 200	465	81	336	399	116	40	9
1 074	421	63	284	291	110	36	10
65	14	4	13	9	5	2	11
61	30	14	39	99	1	2	12
812	272	59	226	280	75	26	13
388	193	22	110	119	41	14	14
1 002	441	83	393	425	75	94	15
299	107	36	189	121	5	35	16
317	104	21	118	93	34	40	17
302	195	20	71	158	31	19	18
72	19	9	11	53	3	-	19
689	297	59	287	302	51	64	20
313	144	24	106	123	24	30	21
2 741	979	281	1 032	784	164	117	22
2 477	891	233	843	602	156	112	23
139	40	10	107	23	7	3	24
125	48	38	82	159	1	2	25
1 900	605	187	643	542	102	69	26
1,0	1,0	0,5	0,6	0,4	0,9	0,4	27
841	374	94	389	242	62	48	28
0,5	0,7	0,2	0,4	0,2	0,6	0,3	29

rische Betreuung

149 013r	27 493r	14 252r	20 261r	20 678r	3 511r	52 884	30
53 624	5 227	4 459	6 785	6 433	1 429	11 503	31
56 782	6 602	4 616	6 687	7 239	1 231	11 900	32
145 855	25 441	14 095	20 359	19 872	3 709	52 487	33
81 283	13 867	7 550	11 016	11 261	1 965	27 933	34
43,2	23,1	18,5	10,3	9,2	17,6	158,8	35
64 572	11 574	6 545	9 343	8 611	1 744	24 554	36
36,2	20,4	16,9	9,2	7,4	16,3	147,3	37

1 Erzieherische Hilfen 1982

1.9 Hilfe zur Erziehung

1.9.1 Minderjährige nach Art der

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Ins
1	Minderjährige am Jahresanfang	96 063	4 485	745	10 463	1 920	
	davon untergebracht in:						
2	Heimen ¹⁾	42 004	1 539	250	3 956	953	
3	dar. ausländische Minderjährige 1)2)	2 060	21	16	100	.	
4	anderen Familien ³⁾	54 059	2 946	495	6 507	967	
5	dar. ausländische Minderjährige 2)3)	2 348	42	40	159	.	
6	Minderjährige am Jahresende	90 014	4 190	847	10 193	1 815	
	davon untergebracht in:						
7	Heimen ¹⁾	39 126	1 454	289	3 758	840	
8	dar. ausländische Minderjährige ¹⁾	2 169	23	30	105	15	
9	anderen Familien ³⁾	50 888	2 736	558	6 435	975	
10	dar. ausländische Minderjährige ³⁾	2 449	52	54	193	32	
							Männ
11	Minderjährige am Jahresanfang	51 200	2 420	388	5 572	1 003	
	davon untergebracht in:						
12	Heimen ¹⁾	24 216	891	149	2 293	517	
13	dar. ausländische Minderjährige 1)2)	1 218	7	9	64	.	
14	anderen Familien ³⁾	26 984	1 529	239	3 279	486	
15	dar. ausländische Minderjährige 2)3)	1 252	23	25	87	.	
16	Minderjährige am Jahresende	47 949	2 268	438	5 417	950	
	davon untergebracht in:						
17	Heimen ¹⁾	22 604	820	168	2 168	470	
18	dar. ausländische Minderjährige ¹⁾	1 270	8	16	68	9	
19	anderen Familien ³⁾	25 345	1 448	270	3 249	480	
20	dar. ausländische Minderjährige ³⁾	1 316	23	34	110	20	
							Weib
21	Minderjährige am Jahresanfang	44 863	2 065	357	4 891	917	
	davon untergebracht in:						
22	Heimen ¹⁾	17 788	648	101	1 663	436	
23	dar. ausländische Minderjährige 1)2)	842	14	7	36	.	
24	anderen Familien ³⁾	27 075	1 417	256	3 228	481	
25	dar. ausländische Minderjährige 2)3)	1 096	19	15	72	.	
26	Minderjährige am Jahresende	42 065	1 922	409	4 776	865	
	davon untergebracht in:						
27	Heimen ¹⁾	16 522	634	121	1 590	370	
28	dar. ausländische Minderjährige ¹⁾	899	15	14	37	6	
29	anderen Familien ³⁾	25 543	1 288	288	3 186	495	
30	dar. ausländische Minderjährige ³⁾	1 133	29	20	83	12	

*) Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, 8 i.V.m. § 6 Abs. 2 JWG (ohne Hilfen nach § 6 Abs. 3 JWG).

2) Ohne Bremen.

3) In Bayern einschl. sonstiger Unterbringung.

1) Einschl. sonstiger Unterbringung außer Bayern.

in den Ländern
für Minderjährige *)

Unterbringung am Jahresanfang und Jahresende

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
gesamt							
30 482	7 881	5 354	15 007	9 939	1 967	7 820	1
13 766	2 943	1 884	6 749	4 571	1 031	4 362	2
821	141	34	444	224	35	224	3
16 716	4 938	3 470	8 258	5 368	936	3 458	4
789	185	114	528	275	27	189	5
27 315	7 400	5 214	13 970	9 679	1 835	7 556	6
12 652	2 784	1 779	6 153	4 312	932	4 173	7
802	174	49	446	213	30	282	8
14 663	4 616	3 435	7 817	5 367	903	3 383	9
742	193	114	536	301	29	203	10
lich							
16 189	4 047	2 789	8 260	5 272	1 034	4 226	11
7 769	1 629	1 087	4 130	2 602	569	2 580	12
484	76	22	290	123	23	120	13
8 420	2 418	1 702	4 130	2 670	465	1 646	14
444	84	57	284	148	12	88	15
14 481	3 817	2 708	7 682	5 094	978	4 116	16
7 141	1 538	1 042	3 792	2 455	523	2 487	17
463	88	32	289	119	20	158	18
7 340	2 279	1 666	3 890	2 639	455	1 629	19
418	95	60	292	150	15	99	20
lich							
14 293	3 834	2 565	6 747	4 667	933	3 594	21
5 997	1 314	797	2 619	1 969	462	1 782	22
337	65	12	154	101	12	104	23
8 296	2 520	1 768	4 128	2 698	471	1 812	24
345	101	57	244	127	15	101	25
12 834	3 583	2 506	6 288	4 585	857	3 440	26
5 511	1 246	737	2 361	1 857	409	1 686	27
339	86	17	157	94	10	124	28
7 323	2 337	1 769	3 927	2 728	448	1 754	29
324	98	54	244	151	14	104	30

1 Erzieherische Hilfen 1982

1.9 Hilfe zur Erziehung

1.9.2 Zugänge im Berichtsjahr nach Art der

1.9.2.1

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
1	Insgesamt ¹⁾	28 132	1 057	287	2 776	650
2	je 1 000 Minderjährige ²⁾	2,1	1,8	1,0	1,7	4,8
	davon untergebracht in:					
3	Heimen ³⁾	13 458	440	80	1 215	213
4	anderen Familien ⁴⁾	14 674	617	207	1 561	437
	Alter von ... bis unter ... Jahren					
5	unter 1 Jahr	2 105	84	52	205	16
	davon untergebracht in:					
6	Heimen ³⁾	611	23	8	64	4
7	anderen Familien ⁴⁾	1 494	61	44	141	12
8	1 - 3 Jahre	3 933	125	65	352	57
	davon untergebracht in:					
9	Heimen ³⁾	872	33	9	65	7
10	anderen Familien ⁴⁾	3 061	92	56	287	50
11	3 - 6 Jahre	3 903	178	60	348	99
	davon untergebracht in:					
12	Heimen ³⁾	1 224	28	16	103	17
13	anderen Familien ⁴⁾	2 679	150	44	245	82
14	6 - 9 Jahre	3 640	117	29	362	120
	davon untergebracht in:					
15	Heimen ³⁾	1 587	48	5	141	29
16	anderen Familien ⁴⁾	2 053	69	24	221	91
17	9 - 12 Jahre	4 005	153	29	409	122
	davon untergebracht in:					
18	Heimen ³⁾	2 200	57	11	209	48
19	anderen Familien ⁴⁾	1 805	96	18	200	74
20	12 - 15 Jahre	4 976	208	28	570	135
	davon untergebracht in:					
21	Heimen ³⁾	3 193	128	16	321	52
22	anderen Familien ⁴⁾	1 783	80	12	249	83
23	15 - 18 Jahre	5 570	192	24	530	101
	davon untergebracht in:					
24	Heimen ³⁾	3 771	123	15	312	56
25	anderen Familien ⁴⁾	1 799	69	9	218	45
	Familienverhältnis					
26	Ehelicke Kinder	20 564	798	211	2 110	458
	davon:					
27	aus vollständigen Familien	6 394	239	84	641	127
28	aus geschiedenen Ehen	7 629	287	68	746	133
29	von dauernd getrennt lebenden Eltern	3 655	128	39	388	115
30	Voll- und Halbwaisen	2 886	144	20	335	83
31	Nichtehelicke Kinder	7 568	259	76	666	192

*) Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, 8 i.V.m. § 6 Abs. 2 JWG (ohne Hilfen nach § 6 Abs. 3 JWG).

1) In Hessen ohne 492 Minderjährige, für die eine Aufgliederung in dieser Tabelle nicht möglich ist.

2) Bevölkerungsstand: 31. 12. 1982.

3) Einschl. sonstiger Unterbringung außer Bayern.

4) In Bayern einschl. sonstiger Unterbringung.

in den Ländern
für Minderjährige *)

Unterbringung, Altersgruppen und Familienverhältnis

Insgesamt

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
10 006	1 447	1 451	3 734	3 475	369	2 880	1
2,7	1,2	1,8	1,8	1,4	1,7	8,4	2
5 249	504	600	1 790	1 329	179	1 859	3
4 757	943	851	1 944	2 146	190	1 021	4
633	152	93	287	289	12	282	5
173	33	25	90	99	-	92	6
460	119	68	197	190	12	190	7
1 288	217	230	551	651	43	354	8
310	35	51	104	121	15	122	9
978	182	179	447	530	28	232	10
1 355	213	241	513	554	57	285	11
469	44	75	143	167	25	137	12
886	169	166	370	387	32	148	13
1 334	216	232	496	403	53	278	14
622	55	92	224	197	24	150	15
712	161	140	272	206	29	128	16
1 518	199	194	548	367	69	397	17
870	74	93	316	209	37	276	18
648	125	101	232	158	32	121	19
1 810	236	272	642	436	55	584	20
1 229	117	149	415	268	31	467	21
581	119	123	227	168	24	117	22
2 068	214	189	697	775	80	700	23
1 576	146	115	498	268	47	615	24
492	68	74	199	507	33	85	25
7 510	1 087	1 078	2 711	2 271	261	2 069	26
2 253	322	309	899	705	91	724	27
2 888	376	416	1 004	797	92	822	28
1 340	266	180	442	427	51	279	29
1 029	123	173	366	342	27	244	30
2 496	360	373	1 023	1 204	108	811	31

1 Erzieherische Hilfen 1982

1.9 Hilfe zur Erziehung

1.9.2 Zugänge im Berichtsjahr nach Art der

1.9.2.2

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
1	Zusammen ¹⁾	14 770	571	139	1 458	356
2	je 1 000 Minderjährige 2)	2,2	1,9	1,0	1,7	5,2
	davon untergebracht in:					
3	Heimen 3)	7 419	241	41	661	129
4	anderen Familien 4)	7 351	330	98	797	227
	 Alter von ... bis unter ... Jahren					
5	unter 1 Jahr	1 094	50	22	117	8
	davon untergebracht in:					
6	Heimen 3)	337	15	2	38	1
7	anderen Familien 4)	757	35	20	79	7
8	1 - 3 Jahre	2 047	71	27	177	30
	davon untergebracht in:					
9	Heimen 3)	443	18	5	26	5
10	anderen Familien 4)	1 604	53	22	151	25
11	3 - 6 Jahre	2 085	97	32	190	50
	davon untergebracht in:					
12	Heimen 3)	700	14	10	62	10
13	anderen Familien 4)	1 385	83	22	128	40
14	6 - 9 Jahre	2 004	74	14	191	71
	davon untergebracht in:					
15	Heimen 3)	942	33	2	81	19
16	anderen Familien 4)	1 062	41	12	110	52
17	9 - 12 Jahre	2 272	93	14	228	64
	davon untergebracht in:					
18	Heimen 3)	1 347	44	5	122	29
19	anderen Familien 4)	925	49	9	106	35
20	12 - 15 Jahre	2 580	101	18	300	75
	davon untergebracht in:					
21	Heimen 3)	1 758	63	10	186	33
22	anderen Familien 4)	822	38	8	114	42
23	15 - 18 Jahre	2 688	85	12	255	58
	davon untergebracht in:					
24	Heimen 3)	1 892	54	7	146	32
25	anderen Familien 4)	796	31	5	109	26
	 Familienverhältnis					
26	Eheliche Kinder	10 897	432	109	1 106	257
	davon:					
27	aus vollständigen Familien	3 363	124	41	327	71
28	aus geschiedenen Ehen	4 099	152	39	390	79
29	von dauernd getrennt lebenden Eltern	1 966	76	20	218	61
30	Voll- und Halbwaisen	1 469	80	9	171	46
31	Nichteheliche Kinder	3 873	139	30	352	99

*) Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, 8 i.V.m. § 6 Abs. 2 JWG (ohne Hilfen nach § 6 Abs. 3 JWG).

1) In Hessen ohne 252 Minderjährige, für die eine Aufgliederung in dieser Tabelle nicht möglich ist.

2) Bevölkerungsstand: 31. 12. 1982.

3) Einschl. sonstiger Unterbringung außer Bayern.

4) In Bayern einschl. sonstiger Unterbringung.

in den Ländern
für Minderjährige*)

Unterbringung, Altersgruppen und Familienverhältnis

Männlich

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
5 198	739	754	1 984	1 787	203	1 581	1
2,8	1,2	1,8	1,9	1,5	1,8	9,0	2
2 818	263	325	1 043	736	99	1 063	3
2 380	476	429	941	1 051	104	518	4
330	78	42	153	161	7	126	5
87	22	11	53	59	-	49	6
243	56	31	100	102	7	77	7
638	116	125	296	340	27	200	8
146	18	26	63	60	9	67	9
492	98	99	233	280	18	133	10
742	115	128	253	300	25	153	11
272	26	48	80	88	12	78	12
470	89	80	173	212	13	75	13
735	110	139	280	211	27	152	14
376	26	55	140	112	13	85	15
359	84	84	140	99	14	67	16
855	107	104	334	203	41	229	17
519	42	55	216	127	27	161	18
336	65	49	118	76	14	68	19
936	114	134	314	222	33	333	20
664	58	78	222	152	19	273	21
272	56	56	92	70	14	60	22
962	99	82	354	350	43	388	23
754	71	52	269	138	19	350	24
208	28	30	85	212	24	38	25
3 951	566	573	1 449	1 158	142	1 154	26
1 191	165	169	472	346	48	409	27
1 539	196	221	545	421	49	468	28
690	142	99	243	228	30	159	29
531	63	84	189	163	15	118	30
1 247	173	181	535	629	61	427	31

1 Erzieherische Hilfen 1982

1.9 Hilfe zur Erziehung

1.9.2 Zugänge im Berichtsjahr nach Art der

1.9.2.3

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
1	Zusammen ¹⁾	13 362	486	148	1 318	294
2	je 1 000 Minderjährige ²⁾	2,1	1,7	1,1	1,6	4,5
	davon untergebracht in:					
3	Heimen ³⁾	6 039	199	39	554	84
4	anderen Familien ⁴⁾	7 323	287	109	764	210
	Alter von ... bis unter ... Jahren					
5	unter 1 Jahr	1 011	34	30	88	8
	davon untergebracht in:					
6	Heimen ³⁾	274	8	6	26	3
7	anderen Familien ⁴⁾	737	26	24	62	5
8	1 - 3 Jahre	1 886	54	38	175	27
	davon untergebracht in:					
9	Heimen ³⁾	429	15	4	39	2
10	anderen Familien ⁴⁾	1 457	39	34	136	25
11	3 - 6 Jahre	1 818	81	28	158	49
	davon untergebracht in:					
12	Heimen ³⁾	524	14	6	41	7
13	anderen Familien ⁴⁾	1 294	67	22	117	42
14	6 - 9 Jahre	1 636	43	15	171	49
	davon untergebracht in:					
15	Heimen ³⁾	645	15	3	60	10
16	anderen Familien ⁴⁾	991	28	12	111	39
17	9 - 12 Jahre	1 733	60	15	181	58
	davon untergebracht in:					
18	Heimen ³⁾	853	13	6	87	19
19	anderen Familien ⁴⁾	880	47	9	94	39
20	12 - 15 Jahre	2 396	107	10	270	60
	davon untergebracht in:					
21	Heimen ³⁾	1 435	65	6	135	19
22	anderen Familien ⁴⁾	961	42	4	135	41
23	15 - 18 Jahre	2 882	107	12	275	43
	davon untergebracht in:					
24	Heimen ³⁾	1 879	69	8	166	24
25	anderen Familien ⁴⁾	1 003	38	4	109	19
	Familienverhältnis					
26	Eheliche Kinder	9 667	366	102	1 004	201
	davon:					
27	aus vollständigen Familien	3 031	115	43	314	56
28	aus geschiedenen Ehen	3 530	135	29	356	54
29	von dauernd getrennt lebenden Eltern	1 689	52	19	170	54
30	Voll- und Halbwaisen	1 417	64	11	164	37
31	Nichteheliche Kinder	3 695	120	46	314	93

*) Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, 8 i.V.m. § 6 Abs. 2 JWG (ohne Hilfen nach § 6 Abs. 3 JWG).

1) In Hessen ohne 240 Minderjährige, für die eine Aufgliederung in dieser Tabelle nicht möglich ist.

2) Bevölkerungsstand: 31. 12. 1982.

3) Einschl. sonstiger Unterbringung außer Bayern.

4) In Bayern einschl. sonstiger Unterbringung.

in den Ländern
für Minderjährige *)

Unterbringung, Altersgruppen und Familienverhältnis

Weiblich

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
4 808	708	697	1 750	1 688	166	1 299	1
2,7	1,2	1,8	1,7	1,4	1,6	7,8	2
2 431	241	275	747	593	80	796	3
2 377	467	422	1 003	1 095	86	503	4
303	74	51	134	128	5	156	5
86	11	14	37	40	-	43	6
217	63	37	97	88	5	113	7
650	101	105	255	311	16	154	8
164	17	25	41	61	6	55	9
486	84	80	214	250	10	99	10
613	98	113	260	254	32	132	11
197	18	27	63	79	13	59	12
416	80	86	197	175	19	73	13
599	106	93	216	192	26	126	14
246	29	37	84	85	11	65	15
353	77	56	132	107	15	61	16
663	92	90	214	164	28	168	17
351	32	38	100	82	10	115	18
312	60	52	114	82	18	53	19
874	122	138	328	214	22	251	20
565	59	71	193	116	12	194	21
309	63	67	135	98	10	57	22
1 106	115	107	343	425	37	312	23
822	75	63	229	130	28	265	24
284	40	44	114	295	9	47	25
3 559	521	505	1 262	1 113	119	915	26
1 062	157	140	427	359	43	315	27
1 349	180	195	459	376	43	354	28
650	124	81	199	199	21	120	29
498	60	89	177	179	12	126	30
1 249	187	192	488	575	47	384	31

1 Erzieherische Hilfen 1982

1.9 Hilfe zur Erziehung

1.9.3 Abgänge im Berichtsjahr nach Dauer

1.9.3.1

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
1	Insgesamt	34 673	1 352	185	3 046	755
2	je 1 000 Minderjährige ¹⁾	2,6	2,3	0,7	1,8	5,6
	Dauer der Hilfe von ... bis unter ... Monate/Jahre 2)3)					
3	unter 1 Jahr	11 091	370	107	872	192
	davon:					
4	unter 1 Monat	2 312	37	29	217	40
5	1 - 6 Monate	4 928	166	55	377	62
6	6 - 12 Monate	3 851	167	23	278	90
7	1 - 2 Jahre	4 971	231	23	433	96
8	2 - 3 Jahre	3 821	162	9	302	93
9	3 - 5 Jahre	3 900	164	2	387	113
10	5 - 10 Jahre	4 003	199	19	383	133
11	10 und mehr Jahre	3 225	124	12	378	81
	Ursache bzw. Wechsel ⁴⁾					
12	Wechsel aus Heimerziehung in Familienpflege	1 373	55	9	154	9
13	Wechsel aus Familienpflege in Heimerziehung	1 388	47	4	137	38
14	Volljährigkeit	5 903	278	20	656	201
15	dar. Fortsetzung der Hilfe	2 782	122	2	227	64
16	Rückkehr in die eigene Familie	13 743	534	125	1 144	236
17	Übernahme in Adoptionspflege	1 750	52	5	135	29
18	Gewährung von FEH und FE	827	26	-	104	35
19	Andere Gründe	8 864	360	22	716	207
20	dar. Gewährung von Hilfen nach dem BSHG	1 969	98	1	102	5

*) Gemäß § 5 Abs.1 Satz 1 Nr. 3, 8 i.V.m. § 6 Abs. 2 JWG (ohne Hilfen nach § 6 Abs. 3 JWG).

1) Bevölkerungsstand: 31. 12. 1982.

2) Ohne Wechsel.

3) In Hessen ohne 901 Minderjährige, für die eine Aufgliederung in dieser Tabelle nicht möglich ist.

4) In Hessen ohne 825 Minderjährige, für die eine Aufgliederung in dieser Tabelle nicht möglich ist.

in den Ländern
für Minderjährige *)

der Hilfe und Ursache bzw. Wechsel

Insgesamt

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
13 173	2 420	1 591	4 771	3 735	501	3 144	1
3,6	2,1	2,0	2,3	1,6	2,3	9,2	2
4 765	415	433	1 277	1 310	91	1 259	3
1 045	69	67	213	151	11	433	4
2 051	165	217	562	712	51	510	5
1 669	181	149	502	447	29	316	6
1 917	195	265	771	525	62	453	7
1 551	211	192	611	357	45	288	8
1 578	162	162	647	355	78	252	9
1 485	170	205	614	418	86	291	10
904	217	194	582	319	98	316	11
574	65	91	155	52	30	179	12
399	84	49	114	399	11	106	13
2 043	336	332	960	294	131	652	14
867	160	137	523	204	60	416	15
4 864	618	710	2 193	1 772	172	1 375	16
675	122	97	172	206	30	227	17
383	60	16	127	67	6	3	18
4 235	310	296	1 050	945	121	602	19
1 365	50	49	138	70	51	40	20

1 Erzieherische Hilfen 1982

1.9 Hilfe zur Erziehung

1.9.3 Abgänge im Berichtsjahr nach Dauer

1.9.3.2

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
1	Zusammen	18 273	723	89	1 613	409
2	je 1 000 Minderjährige ¹⁾	2,7	2,4	0,6	1,9	5,9
	Dauer der Hilfe von ... bis unter ... Monate/Jahre 2)3)					
3	unter 1 Jahr	5 853	199	52	461	105
	davon:					
4	unter 1 Monat	1 213	24	11	105	20
5	1 - 6 Monate	2 620	89	24	215	35
6	6 - 12 Monate	2 020	86	17	141	50
7	1 - 2 Jahre	2 574	120	8	218	45
8	2 - 3 Jahre	2 011	85	4	166	51
9	3 - 5 Jahre	2 081	89	1	204	61
10	5 - 10 Jahre	2 182	106	10	203	73
11	10 und mehr Jahre	1 726	63	5	212	42
	Ursache bzw. Wechsel ⁴⁾					
12	Wechsel aus Heimerziehung in Familienpflege	696	34	7	77	5
13	Wechsel aus Familienpflege in Heimerziehung	703	27	2	72	27
14	Volljährigkeit	3 174	145	9	330	117
15	dar. Fortsetzung der Hilfe	1 582	73	2	118	39
16	Rückkehr in die eigene Familie	7 328	290	60	637	138
17	Übernahme in Adoptionspflege	920	24	2	69	14
18	Gewährung von FEH und FE	481	16	-	69	22
19	Andere Gründe	4 557	187	9	359	86
20	dar. Gewährung von Hilfen nach dem BSHG	1 080	57	1	52	2

*) Gemäß § 5 Abs.1 Satz 1 Nr. 3, 8 i.V.m. § 6 Abs. 2 JWG (ohne Hilfen nach § 6 Abs. 3 JWG).

1) Bevölkerungsstand: 31. 12. 1982.

2) Ohne Wechsel.

3) In Hessen ohne 447 Minderjährige, für die eine Aufgliederung in dieser Tabelle nicht möglich ist.

4) In Hessen ohne 414 Minderjährige, für die eine Aufgliederung in dieser Tabelle nicht möglich ist.

in den Ländern

für Minderjährige *)

der Hilfe und Ursache bzw. Wechsel

Männlich

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
6 906	1 221	835	2 562	1 965	259	1 691	1
3,7	2,0	2,0	2,4	1,6	2,3	9,6	2
2 497	202	226	660	718	55	678	3
544	38	36	110	81	7	237	4
1 065	81	109	294	394	28	286	5
888	83	81	256	243	20	155	6
1 005	101	144	401	281	27	224	7
799	107	104	327	192	28	148	8
852	83	76	336	204	36	139	9
791	81	115	365	211	47	180	10
472	118	93	327	157	44	193	11
271	41	53	87	24	16	81	12
219	41	24	59	178	6	48	13
1 080	183	165	544	153	66	382	14
474	91	81	320	113	39	232	15
2 558	303	385	1 163	980	86	728	16
365	58	45	93	120	14	116	17
219	39	6	71	36	1	2	18
2 194	142	157	545	474	70	334	19
751	21	27	70	40	31	28	20

1 Erzieherische Hilfen 1982

1.9 Hilfe zur Erziehung

1.9.3 Abgänge im Berichtsjahr nach Dauer

1.9.3.3

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
1	Zusammen	16 400	629	96	1 433	346
2	je 1 000 Minderjährige ¹⁾	2,5	2,2	0,7	1,8	5,3
Dauer der Hilfe von ... bis unter ... Monate/Jahre 2) 3)						
3	unter 1 Jahr	5 238	171	55	411	87
davon:						
4	unter 1 Monat	1 099	13	18	112	20
5	1 - 6 Monate	2 308	77	31	162	27
6	6 - 12 Monate	1 831	81	6	137	40
7	1 - 2 Jahre	2 397	111	15	215	51
8	2 - 3 Jahre	1 810	77	5	136	42
9	3 - 5 Jahre	1 819	75	1	183	52
10	5 - 10 Jahre	1 821	93	9	180	60
11	10 und mehr Jahre	1 499	61	7	166	39
Ursache bzw. Wechsel ⁴⁾						
12	Wechsel aus Heimerziehung in Familienpflege	677	21	2	77	4
13	Wechsel aus Familienpflege in Heimerziehung	685	20	2	65	11
14	Volljährigkeit	2 729	133	11	326	84
15	dar. Fortsetzung der Hilfe	1 200	49	-	109	25
16	Rückkehr in die eigene Familie	6 415	244	65	507	98
17	Übernahme in Adoptionspflege	830	28	3	66	15
18	Gewährung von FEH und FE	346	10	-	35	13
19	Andere Gründe	4 307	173	13	357	121
20	dar. Gewährung von Hilfen nach dem BSHG	889	41	-	50	3

*) Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, 8 i.V.m. § 6 Abs. 2 JWG (ohne Hilfen nach § 6 Abs. 3 JWG).

1) Bevölkerungsstand: 31. 12. 1982.

2) Ohne Wechsel.

3) In Hessen ohne 454 Minderjährige, für die

eine Aufgliederung in dieser Tabelle nicht möglich ist.

4) In Hessen ohne 411 Minderjährige, für die eine Aufgliederung in dieser Tabelle nicht möglich ist.

in den Ländern
für Minderjährige *)

der Hilfe und Ursache bzw. Wechsel

Weiblich

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
6 267	1 199	756	2 209	1 770	242	1 453	1
3,5	2,1	1,9	2,2	1,5	2,3	8,7	2
2 268	213	207	617	592	36	581	3
501	31	31	103	70	4	196	4
986	84	108	268	318	23	224	5
781	98	68	246	204	9	161	6
912	94	121	370	244	35	229	7
752	104	88	284	165	17	140	8
726	79	86	311	151	42	113	9
694	89	90	249	207	39	111	10
432	99	101	255	162	54	123	11
303	24	38	68	28	14	98	12
180	43	25	55	221	5	58	13
963	153	167	416	141	65	270	14
393	69	56	203	91	21	184	15
2 306	315	325	1 030	792	86	647	16
310	64	52	79	86	16	111	17
164	21	10	56	31	5	1	18
2 041	168	139	505	471	51	268	19
614	29	22	68	30	20	12	20

1 Erzieherische Hilfen 1982

1.10 Minderjährige in

1.10.1 Minderjährige nach Art der Unter

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Ins
1	Minderjährige am Jahresanfang	15 052	505	286	1 625	377	
2	dar. ausländische Minderjährige ..	718	9	7	43	6	
	davon in:						
3	Heimen	12 307	426	269	1 237	349	
4	eigener Familie	1 403	74	-	249	7	
5	anderen Familien	591	3	5	57	11	
6	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	196	-	-	11	-	
7	sonstiger Unterbringung	555	2	12	71	10	
8	Minderjährige am Jahresende	14 441	516	255	1 539	351	
9	dar. ausländische Minderjährige ..	708	10	11	43	10	
	davon in:						
10	Heimen	12 017	432	250	1 217	301	
11	eigener Familie	1 168	71	-	174	14	
12	anderen Familien	536	9	3	44	14	
13	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	227	-	-	17	14	
14	sonstiger Unterbringung	493	4	2	87	8	
15	je 1 000 Minderjährige 1)	1,1	0,9	0,9	0,9	2,6	
							Männ
16	Minderjährige am Jahresanfang	10 620	387	218	1 233	266	
17	dar. ausländische Minderjährige ..	554	8	4	34	5	
	davon in:						
18	Heimen	8 851	327	203	955	244	
19	eigener Familie	991	58	-	189	6	
20	anderen Familien	374	2	5	41	8	
21	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	91	-	-	10	-	
22	sonstiger Unterbringung	313	-	10	38	8	
23	Minderjährige am Jahresende	10 197	389	192	1 180	235	
24	dar. ausländische Minderjährige ..	541	9	6	31	6	
	davon in:						
25	Heimen	8 633	331	188	955	205	
26	eigener Familie	823	48	-	128	11	
27	anderen Familien	332	6	2	29	9	
28	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	109	-	-	12	5	
29	sonstiger Unterbringung	300	4	2	56	5	
30	je 1 000 Minderjährige 1)	1,5	1,3	1,3	1,4	3,4	
							Weib
31	Minderjährige am Jahresanfang	4 432	118	68	392	111	
32	dar. ausländische Minderjährige ..	164	1	3	9	1	
	davon in:						
33	Heimen	3 456	99	66	282	105	
34	eigener Familie	412	16	-	60	1	
35	anderen Familien	217	1	-	16	3	
36	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	105	-	-	1	-	
37	sonstiger Unterbringung	242	2	2	33	2	
38	Minderjährige am Jahresende	4 244	127	63	359	116	
39	dar. ausländische Minderjährige ..	167	1	5	12	4	
	davon in:						
40	Heimen	3 384	101	62	262	96	
41	eigener Familie	345	23	-	46	3	
42	anderen Familien	204	3	1	15	5	
43	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	118	-	-	5	9	
44	sonstiger Unterbringung	193	-	-	31	3	
45	je 1 000 Minderjährige 1)	0,7	0,5	0,5	0,4	1,8	

1) Bevölkerungsstand: 31.12.1982.

in den Ländern

Freiwilliger Erziehungshilfe

bringung am Jahresanfang und Jahresende

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
gesamt							
4 299	1 873	935	1 574	3 173	227	178	1
208	94	17	96	164	15	59	2
3 171	1 524	839	1 343	2 939	151	59	3
587	138	55	136	76	55	26	4
148	168	19	39	111	6	24	5
76	19	1	7	17	-	65	6
317	24	21	49	30	15	4	7
4 072	1 855	894	1 459	3 159	220	121	8
208	96	19	93	177	10	31	9
3 174	1 508	787	1 247	2 913	156	32	10
470	134	41	131	80	43	10	11
126	166	18	37	100	3	16	12
62	22	6	12	32	1	61	13
240	25	42	32	34	17	2	14
1,1	1,6	1,1	0,7	1,3	1,0	0,4	15
lich							
3 072	1 338	636	1 141	2 084	153	92	16
167	79	13	80	109	11	44	17
2 331	1 119	584	1 001	1 949	103	35	18
432	93	26	90	47	36	14	19
94	102	15	24	60	2	21	20
32	13	1	3	12	-	20	21
183	11	10	23	16	12	2	22
2 948	1 333	619	1 046	2 054	147	54	23
163	79	15	76	122	8	26	24
2 349	1 114	556	905	1 905	107	18	25
343	87	26	93	57	26	4	26
78	105	13	20	53	2	15	27
36	9	4	7	20	-	16	28
142	18	20	21	19	12	1	29
1,6	2,2	1,5	1,0	1,7	1,3	0,3	30
lich							
1 227	535	299	433	1 089	74	86	31
41	15	4	16	55	4	15	32
840	405	255	342	990	48	24	33
155	45	29	46	29	19	12	34
54	66	4	15	51	4	3	35
44	6	-	4	5	-	45	36
134	13	11	26	14	3	2	37
1 124	522	275	413	1 105	73	67	38
45	17	4	17	55	2	5	39
825	394	231	342	1 008	49	14	40
127	47	15	38	23	17	6	41
48	61	5	17	47	1	1	42
26	13	2	5	12	1	45	43
98	7	22	11	15	5	1	44
0,6	0,9	0,7	0,4	0,9	0,7	0,4	45

1 Erzieherische Hilfen 1982
1.10 Minderjährige in
1.10.2 Zugänge im Berichtsjahr nach

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
						Ins
1	Insgesamt	4 940	201	104	453	129
	Alter von ... bis unter ... Jahren					
2	unter 6	16	-	1	-	-
3	6 - 9	158	7	5	5	3
4	9 - 12	567	24	17	49	7
5	12 - 15	1 757	86	44	181	44
6	15 - 18	2 442	84	37	218	75
	Familienverhältnis					
7	Eheliche Kinder	4 241	181	80	411	108
	davon:					
8	aus vollständigen Familien	1 690	86	25	138	31
9	aus geschiedenen Ehen	1 718	63	43	168	57
10	von dauernd getrennt lebenden Eltern	319	12	7	46	7
11	Voll- und Halbwaisen	514	20	5	59	13
12	Nichteheliche Kinder	699	20	24	42	21
						Männ
13	Zusammen	3 223	142	69	321	78
	Alter von ... bis unter ... Jahren					
14	unter 6	9	-	1	-	-
15	6 - 9	126	6	3	3	3
16	9 - 12	455	24	14	42	4
17	12 - 15	1 182	60	29	130	29
18	15 - 18	1 451	52	22	146	42
	Familienverhältnis					
19	Eheliche Kinder	2 780	128	55	292	65
	davon:					
20	aus vollständigen Familien	1 143	60	20	93	18
21	aus geschiedenen Ehen	1 107	44	29	123	35
22	von dauernd getrennt lebenden Eltern	213	10	4	36	6
23	Voll- und Halbwaisen	317	14	2	40	6
24	Nichteheliche Kinder	443	14	14	29	13
						Weib
25	Zusammen	1 717	59	35	132	51
	Alter von ... bis unter ... Jahren					
26	unter 6	7	-	-	-	-
27	6 - 9	32	1	2	2	-
28	9 - 12	112	-	3	7	3
29	12 - 15	575	26	15	51	15
30	15 - 18	991	32	15	72	33
	Familienverhältnis					
31	Eheliche Kinder	1 461	53	25	119	43
	davon:					
32	aus vollständigen Familien	547	26	5	45	13
33	aus geschiedenen Ehen	611	19	14	45	22
34	von dauernd getrennt lebenden Eltern	106	2	3	10	1
35	Voll- und Halbwaisen	197	6	3	19	7
36	Nichteheliche Kinder	256	6	10	13	8

in den Ländern

Freiwilliger Erziehungshilfe

Altersgruppen und Familienverhältnis

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
gesamt							
1 492	653	309	441	1 058	68	32	1
1	-	-	2	12	-	-	2
34	27	4	18	54	-	1	3
135	97	38	56	139	5	-	4
498	252	126	159	340	25	2	5
824	277	141	206	513	38	29	6
1 307	560	267	379	858	62	28	7
560	230	117	161	312	23	7	8
494	193	107	166	387	24	16	9
105	75	10	11	40	5	1	10
148	62	33	41	119	10	4	11
185	93	42	62	200	6	4	12
lich							
985	446	203	290	637	43	9	13
-	-	-	2	6	-	-	14
28	23	4	16	39	-	1	15
108	82	31	41	105	4	-	16
352	158	91	106	210	16	1	17
497	183	77	125	277	23	7	18
871	382	175	247	518	40	7	19
380	162	87	111	194	16	2	20
331	127	62	102	236	15	3	21
65	47	6	7	29	2	1	22
95	46	20	27	59	7	1	23
114	64	28	43	119	3	2	24
lich							
507	207	106	151	421	25	23	25
1	-	-	-	6	-	-	26
6	4	-	2	15	-	-	27
27	15	7	15	34	1	-	28
146	94	35	53	130	9	1	29
327	94	64	81	236	15	22	30
436	178	92	132	340	22	21	31
180	68	30	50	118	7	5	32
163	66	45	64	151	9	13	33
40	28	4	4	11	3	-	34
53	16	13	14	60	3	3	35
71	29	14	19	81	3	2	36

1 Erzieherische Hilfen 1982

1.10 Minderjährige in
1.10.3 Abgänge im Berichtsjahr nach Dauer der

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
1	Insgesamt	5 551	190	135	539	155
	davon:					
2	männlich	3 646	140	95	374	109
3	weiblich	1 905	50	40	165	46
	Dauer der Hilfe von ... bis unter ... Monate/Jahre					
4	unter 1 Jahr	1 104	47	28	76	27
	davon:					
5	unter 1 Monat	98	1	4	2	1
6	1 - 6 Monate	461	18	14	31	8
7	6 - 12 Monate	545	28	10	43	18
8	1 - 2 Jahre	1 303	64	35	113	46
9	2 - 3 Jahre	1 087	41	19	113	38
10	3 - 5 Jahre	1 202	27	29	141	28
11	5 - 10 Jahre	742	11	18	91	11
12	10 und mehr Jahre	113	-	6	5	5
	Dauer der Heimunterbringung von ... bis unter ... Monate/Jahre					
13	unter 1 Jahr	1 216	43	27	90	28
	davon:					
14	unter 1 Monat	69	4	5	5	2
15	1 - 6 Monate	579	11	13	32	8
16	6 - 12 Monate	568	28	9	53	18
17	1 - 2 Jahre	1 314	61	34	126	53
18	2 - 3 Jahre	1 003	43	20	112	33
19	3 - 5 Jahre	1 008	25	29	118	26
20	5 - 10 Jahre	575	11	18	61	10
21	10 und mehr Jahre	86	-	6	5	2
22	Keine Heimunterbringung	349	7	1	27	3
	Ursache des Abgangs					
23	Volljährigkeit	1 990	23	28	285	43
24	Erreichung des Erziehungszwecks	1 001	79	13	45	22
25	Anderweitige Sicherstellung	452	17	5	32	45
26	Aufhebung auf Antrag des Personensorgeberechtigten	1 715	70	62	138	32
27	Sonstige Gründe	393	1	27	39	13

in den Ländern

Freiwilliger Erziehungshilfe

Hilfe, Dauer der Heimunterbringung und Ursache

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
1 719	671	350	556	1 072	75	89	1
1 109	451	220	385	667	49	47	2
610	220	130	171	405	26	42	3
360	169	81	71	230	11	4	4
36	31	2	3	16	2	-	5
149	74	36	26	101	1	3	6
175	64	43	42	113	8	1	7
422	147	77	125	228	27	19	8
307	129	80	125	187	14	34	9
402	137	70	117	209	12	30	10
215	82	39	83	180	10	2	11
13	7	3	35	38	1	-	12
406	135	92	109	258	24	4	13
4	13	9	7	18	2	-	14
227	71	48	43	115	9	2	15
175	51	35	59	125	13	2	16
435	140	81	132	230	17	5	17
281	119	71	113	177	12	22	18
320	116	61	86	196	14	17	19
140	69	35	73	154	4	-	20
5	6	2	28	31	1	-	21
132	86	8	15	26	3	41	22
690	213	108	246	283	22	49	23
371	153	92	112	100	13	1	24
115	74	24	54	68	12	6	25
505	177	63	93	531	11	33	26
38	54	63	51	90	17	-	27

1 Erzieherische Hilfen 1982

1.11 Minderjährige in

1.11.1 Minderjährige nach Art der Unter

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
						Ins
1	Minderjährige am Jahresanfang	2 648	190	37	307	21
2	dar. ausländische Minderjährige ...	158	4	2	12	-
	davon untergebracht in:					
3	Heimen	1 878	148	25	188	16
4	eigener Familie	452	34	8	69	1
5	anderen Familien	111	5	3	12	2
6	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	15	-	-	3	-
7	sonstiger Unterbringung	192	3	1	35	2
8	Minderjährige am Jahresende	2 153	156	18	205	20
9	dar. ausländische Minderjährige ...	144	5	-	10	2
	davon untergebracht in:					
10	Heimen	1 556	107	10	141	18
11	eigener Familie	315	37	3	36	-
12	anderen Familien	94	9	1	9	1
13	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	22	-	-	4	-
14	sonstiger Unterbringung	166	3	4	15	1
15	je 1 000 Minderjährige 1)	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1
						Männ
16	Minderjährige am Jahresanfang	1 849	138	22	241	19
17	dar. ausländische Minderjährige ...	122	2	2	10	-
	davon untergebracht in:					
18	Heimen	1 326	106	14	158	15
19	eigener Familie	326	24	6	52	-
20	anderen Familien	68	5	1	8	2
21	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	8	-	-	2	-
22	sonstiger Unterbringung	121	3	1	21	2
23	Minderjährige am Jahresende	1 517	108	13	167	19
24	dar. ausländische Minderjährige ...	115	4	-	8	2
	davon untergebracht in:					
25	Heimen	1 116	73	8	118	17
26	eigener Familie	223	26	1	30	-
27	anderen Familien	51	6	-	7	1
28	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	12	-	-	2	-
29	sonstiger Unterbringung	115	3	4	10	1
30	je 1 000 Minderjährige 1)	0,2	0,4	0,1	0,2	0,3
						Weib
31	Minderjährige am Jahresanfang	799	52	15	66	2
32	dar. ausländische Minderjährige ...	36	2	-	2	-
	davon untergebracht in:					
33	Heimen	552	42	11	30	1
34	eigener Familie	126	10	2	17	1
35	anderen Familien	43	-	2	4	-
36	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	7	-	-	1	-
37	sonstiger Unterbringung	71	-	-	14	-
38	Minderjährige am Jahresende	636	48	5	38	1
39	dar. ausländische Minderjährige ...	29	1	-	2	-
	davon untergebracht in:					
40	Heimen	440	34	2	23	1
41	eigener Familie	92	11	2	6	-
42	anderen Familien	43	3	1	2	-
43	pädagogisch betreuten selbständigen Wohngemeinschaften	10	-	-	2	-
44	sonstiger Unterbringung	51	-	-	5	-
45	je 1 000 Minderjährige 1)	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0

1) Bevölkerungsstand: 31. 12. 1982.

in den Ländern

Fürsorgeerziehung

bringung am Jahresanfang und Jahresende

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
samt							
1 074	157	143	129	514	42	34	1
77	19	3	13	24	1	3	2
742	94	109	101	415	23	17	3
171	49	25	16	58	15	6	4
43	3	3	4	34	2	-	5
6	-	1	-	1	-	4	6
112	11	5	8	6	2	7	7
949	133	86	109	433	25	19	8
73	15	1	14	22	2	-	9
675	78	70	83	352	15	7	10
129	31	8	13	45	7	6	11
38	3	1	4	27	1	-	12
9	1	1	-	2	-	5	13
98	20	6	9	7	2	1	14
0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	15
lich							
769	101	102	95	313	28	21	16
63	15	2	11	16	1	-	17
540	60	79	74	253	15	12	18
131	35	15	13	36	10	4	19
24	1	3	2	21	1	-	20
3	-	1	-	-	-	2	21
71	5	4	6	3	2	3	22
692	79	56	82	268	19	14	23
60	13	-	11	15	2	-	24
509	45	47	64	217	11	7	25
91	20	4	10	31	5	5	26
19	-	1	2	14	1	-	27
6	1	1	-	1	-	1	28
67	13	3	6	5	2	1	29
0,4	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	30
lich							
305	56	41	34	201	14	13	31
14	4	1	2	8	-	3	32
202	34	30	27	162	8	5	33
40	14	10	3	22	5	2	34
19	2	-	2	13	1	-	35
3	-	-	-	1	-	2	36
41	6	1	2	3	-	4	37
257	54	30	27	165	6	5	38
13	2	1	3	7	-	-	39
166	33	23	19	135	4	-	40
38	11	4	3	14	2	1	41
19	3	-	2	13	-	-	42
3	-	-	-	1	-	4	43
31	7	3	3	2	-	-	44
0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	45

1 Erzieherische Hilfen 1982

1.11 Minderjährige in

1.11.2 Zugänge im Berichtsjahr nach

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Ins
1	Insgesamt	648	82	10	45	11	
	Alter von ... bis unter ... Jahren						
2	unter 6	1	-	-	-	-	
3	6 - 9	3	-	-	-	-	
4	9 - 12	22	2	-	-	-	
5	12 - 15	217	33	4	10	1	
6	15 - 18	405	47	6	35	10	
	Familienverhältnis						
7	Eheliche Kinder	568	78	9	42	9	
	davon:						
8	aus vollständigen Familien	295	35	2	23	4	
9	aus geschiedenen Ehen	170	40	4	13	1	
10	von dauernd getrennt lebenden Eltern	41	1	1	2	1	
11	Voll- und Halbwaisen	62	2	2	4	3	
12	Nichteheliche Kinder	80	4	1	3	2	
							Männ
13	Zusammen	459	54	9	34	11	
	Alter von ... bis unter ... Jahren						
14	unter 6	-	-	-	-	-	
15	6 - 9	2	-	-	-	-	
16	9 - 12	16	2	-	-	-	
17	12 - 15	156	23	4	8	1	
18	15 - 18	285	29	5	26	10	
	Familienverhältnis						
19	Eheliche Kinder	406	52	9	31	9	
	davon:						
20	aus vollständigen Familien	218	27	2	16	4	
21	aus geschiedenen Ehen	111	22	4	9	1	
22	von dauernd getrennt lebenden Eltern	32	1	1	2	1	
23	Voll- und Halbwaisen	45	2	2	4	3	
24	Nichteheliche Kinder	53	2	-	3	2	
							Weib
25	Zusammen	189	28	1	11	-	
	Alter von ... bis unter ... Jahren						
26	unter 6	1	-	-	-	-	
27	6 - 9	1	-	-	-	-	
28	9 - 12	6	-	-	-	-	
29	12 - 15	61	10	-	2	-	
30	15 - 18	120	18	1	9	-	
	Familienverhältnis						
31	Eheliche Kinder	162	26	-	11	-	
	davon:						
32	aus vollständigen Familien	77	8	-	7	-	
33	aus geschiedenen Ehen	59	18	-	4	-	
34	von dauernd getrennt lebenden Eltern	9	-	-	-	-	
35	Voll- und Halbwaisen	17	-	-	-	-	
36	Nichteheliche Kinder	27	2	1	-	-	

in den Ländern

Fürsorgeerziehung

Altersgruppen und Familienverhältnis

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Ifd. Nr.
gesamt							
298	52	29	53	56	5	7	1
-	1	-	-	-	-	-	2
3	-	-	-	-	-	-	3
13	1	1	-	5	-	-	4
101	18	13	15	16	3	3	5
181	32	15	38	35	2	4	6
258	40	26	47	48	4	7	7
138	21	15	25	28	-	4	8
65	8	9	11	13	3	3	9
25	6	-	4	1	-	-	10
30	5	2	7	6	1	-	11
40	12	3	6	8	1	-	12
lich							
219	28	16	38	40	4	6	13
-	-	-	-	-	-	-	14
2	-	-	-	-	-	-	15
11	-	-	-	3	-	-	16
80	9	6	11	10	2	2	17
126	19	10	27	27	2	4	18
193	22	13	34	34	3	6	19
104	13	9	18	22	-	3	20
48	3	3	8	8	2	3	21
17	5	-	4	1	-	-	22
24	1	1	4	3	1	-	23
26	6	3	4	6	1	-	24
lich							
79	24	13	15	16	1	1	25
-	1	-	-	-	-	-	26
1	-	-	-	-	-	-	27
2	1	1	-	2	-	-	28
21	9	7	4	6	1	1	29
55	13	5	11	8	-	-	30
65	18	13	13	14	1	1	31
34	8	6	7	6	-	1	32
17	5	6	3	5	1	-	33
8	1	-	-	-	-	-	34
6	4	1	3	3	-	-	35
14	6	-	2	2	-	-	36

1 Erzieherische Hilfen 1982

1.11 Minderjährige in

1.11.3 Abgänge im Berichtsjahr nach Dauer der

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
1	Insgesamt	1 143	116	29	147	12
	davon:					
2	männlich	791	84	18	108	11
3	weiblich	352	32	11	39	1
	Dauer der Hilfe von ... bis unter ... Monate/Jahre					
4	unter 1 Jahr	190	28	2	14	1
	davon:					
5	unter 1 Monat	12	3	-	-	-
6	1 - 6 Monate	92	17	-	7	-
7	6 - 12 Monate	86	8	2	7	1
8	1 - 2 Jahre	219	35	6	14	1
9	2 - 3 Jahre	253	17	6	45	4
10	3 - 5 Jahre	281	25	12	48	2
11	5 - 10 Jahre	151	10	3	26	3
12	10 und mehr Jahre	49	1	-	-	1
	Dauer der Heimunterbringung von ... bis unter ... Monate/Jahre					
13	unter 1 Jahr	234	37	4	21	-
	davon:					
14	unter 1 Monat	17	2	1	2	-
15	1 - 6 Monate	108	15	2	6	-
16	6 - 12 Monate	109	20	1	13	-
17	1 - 2 Jahre	243	25	9	30	1
18	2 - 3 Jahre	244	15	3	47	3
19	3 - 5 Jahre	183	23	11	25	2
20	5 - 10 Jahre	101	7	1	19	3
21	10 und mehr Jahre	34	-	-	-	-
22	Keine Heimunterbringung	104	9	1	5	3
	Ursache des Abgangs					
23	Volljährigkeit	556	49	-	120	3
24	Erreichung des Erziehungszwecks	201	17	17	5	4
25	Anderweitige Sicherstellung	179	16	2	9	2
26	Sonstige Gründe	207	34	10	13	3
27	dar. Gewährung von Hilfen nach dem BSHG	9	2	2	-	-

in den Ländern

Fürsorgeerziehung

Hilfe, Dauer der Heimunterbringung und Ursache

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
423	76	86	73	137	22	22	1
296	50	62	51	85	13	13	2
127	26	24	22	52	9	9	3
87	15	14	15	8	3	3	4
7	2	-	-	-	-	-	5
34	9	6	10	5	1	3	6
46	4	8	5	3	2	-	7
93	21	15	11	13	7	3	8
88	15	19	17	26	7	9	9
100	14	23	19	27	4	7	10
50	7	12	5	34	1	-	11
5	4	3	6	29	-	-	12
93	21	16	17	11	6	8	13
2	3	1	3	1	-	2	14
49	9	7	8	6	2	4	15
42	9	8	6	4	4	2	16
103	14	15	15	22	7	2	17
88	13	22	18	23	7	5	18
58	10	19	10	24	-	1	19
23	7	7	4	29	1	-	20
3	2	1	7	21	-	-	21
55	9	6	2	7	1	6	22
190	44	26	41	64	8	11	23
84	8	24	11	27	2	2	24
74	11	16	13	25	2	9	25
75	13	20	8	21	10	-	26
4	-	-	-	1	-	-	27

1 Erzieherische Hilfen 1982

1.12 Hilfen für

1.12.1 Hilfen für junge Voll

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Ins
1	Junge Volljährige am Jahresanfang ...	4 794	159	118	491	84	
2	dar. in Heimen	3 198	104	94	303	51	
3	Zugang im Berichtsjahr	4 198	140	129	386	63	
4	dar. in Heimen	2 824	98	108	232	38	
5	Abgang im Berichtsjahr	3 555	132	155	395	68	
6	dar. in Heimen	2 373	92	126	228	34	
	davon:						
7	wegen Abschlusses der Maßnahme	2 189	80	101	233	61	
8	wegen Abbruchs der Maßnahme	588	14	28	78	5	
9	in andere Unterbringungsarten	147	7	10	20	2	
10	aus sonstigen Gründen	631	31	16	64	-	
11	Junge Volljährige am Jahresende	5 437	167	92	482	79	
12	dar. in Heimen	3 649	110	76	307	55	
							Männ
13	Junge Volljährige am Jahresanfang ...	2 942	96	68	275	53	
14	Zugang im Berichtsjahr	2 341	81	79	197	33	
15	Abgang im Berichtsjahr	2 047	70	86	204	41	
	davon:						
16	wegen Abschlusses der Maßnahme	1 283	42	58	130	37	
17	wegen Abbruchs der Maßnahme	358	10	15	40	3	
18	in andere Unterbringungsarten	77	2	7	10	1	
19	aus sonstigen Gründen	329	16	6	24	-	
20	Junge Volljährige am Jahresende	3 236	107	61	268	45	
							Weib
21	Junge Volljährige am Jahresanfang ...	1 852	63	50	216	31	
22	Zugang im Berichtsjahr	1 857	59	50	189	30	
23	Abgang im Berichtsjahr	1 508	62	69	191	27	
	davon:						
24	wegen Abschlusses der Maßnahme	906	38	43	103	24	
25	wegen Abbruchs der Maßnahme	230	4	13	38	2	
26	in andere Unterbringungsarten	70	5	3	10	1	
27	aus sonstigen Gründen	302	15	10	40	-	
28	Junge Volljährige am Jahresende	2 201	60	31	214	34	

in den Ländern
junge Volljährige
jährige gemäß § 6 Abs. 3 JWG

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
gesamt							
1 337	316	163	809	215	97	1 005	1
888	179	110	569	172	89	639	2
1 419	261	184	667	232	96	621	3
917	156	125	433	186	84	447	4
1 158	158	124	553	213	92	507	5
733	98	87	374	172	82	347	6
694	114	87	353	125	51	290	7
158	30	16	110	41	24	84	8
34	7	2	30	2	5	28	9
272	7	19	60	45	12	105	10
1 598	419	223	923	234	101	1 119	11
1 072	237	148	628	186	91	739	12
lich							
786	184	98	522	149	64	647	13
790	149	107	401	126	53	325	14
653	96	77	332	129	57	302	15
402	67	58	210	84	31	164	16
97	20	10	75	20	15	53	17
15	4	1	13	1	4	19	18
139	5	8	34	24	7	66	19
923	237	128	591	146	60	670	20
lich							
551	132	65	287	66	33	358	21
629	112	77	266	106	43	296	22
505	62	47	221	84	35	205	23
292	47	29	143	41	20	126	24
61	10	6	35	21	9	31	25
19	3	1	17	1	1	9	26
133	2	11	26	21	5	39	27
675	182	95	332	88	41	449	28

1 Erzieherische Hilfen 1982

1.12 Hilfen für

1.12.2 Hilfen für junge Voll

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
						Ins
1	Junge Volljährige am Jahresanfang ...	1 608r	28	15	281	29
2	dar. in Heimen	1 244	23	14	156	29
3	Zugang im Berichtsjahr	1 480	15	28	215	34
4	dar. in Heimen	1 242	13	26	126	30
5	Abgang im Berichtsjahr	1 297	21	21	154	23
6	dar. in Heimen	1 041	18	20	92	20
	davon:					
7	wegen Abschlusses der Maßnahme	766	11	9	76	18
8	wegen Abbruchs der Maßnahme	447	10	5	66	5
9	in andere Unterbringungsarten	30	-	1	2	-
10	aus sonstigen Gründen	54	-	6	10	-
11	Junge Volljährige am Jahresende	1 791	22	22	342	40
12	dar. in Heimen	1 445	18	20	190	39
						Männ
13	Junge Volljährige am Jahresanfang ...	1 226	24	12	220	21
14	Zugang im Berichtsjahr	1 060	11	19	160	25
15	Abgang im Berichtsjahr	943	16	13	119	18
	davon:					
16	wegen Abschlusses der Maßnahme	584	8	7	63	14
17	wegen Abbruchs der Maßnahme	303	8	2	48	4
18	in andere Unterbringungsarten	21	-	1	2	-
19	aus sonstigen Gründen	35	-	3	6	-
20	Junge Volljährige am Jahresende	1 343	19	18	261	28
						Weib
21	Junge Volljährige am Jahresanfang ...	382r	4	3	61	8
22	Zugang im Berichtsjahr	420	4	9	55	9
23	Abgang im Berichtsjahr	354	5	8	35	5
	davon:					
24	wegen Abschlusses der Maßnahme	182	3	2	13	4
25	wegen Abbruchs der Maßnahme	144	2	3	18	1
26	in andere Unterbringungsarten	9	-	-	-	-
27	aus sonstigen Gründen	19	-	3	4	-
28	Junge Volljährige am Jahresende	448	3	4	81	12

in den Ländern
junge Volljährige
jährige gemäß § 75a JWG

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
gesamt							
415	217	118r	246	216r	15	28	1
324	170	95	202	202	15	14	2
447	220	80	160	234	22	25	3
416	184	73	134	210	22	8	4
389	195	78	162	218	14	22	5
286	164	72	141	203	14	11	6
224	120	53	98	143	8	6	7
165	55	21	49	50	6	15	8
-	19	-	4	4	-	-	9
-	1	4	11	21	-	1	10
473	242	120	244	232	23	31	11
454	190	96	195	209	23	11	12
lich							
298	162	91r	198r	170r	14	16	13
302	153	68	121	174	16	11	14
266	134	59	132	162	11	13	15
157	92	43	80	109	7	4	16
109	30	13	40	36	4	9	17
-	12	-	2	4	-	-	18
-	-	3	10	13	-	-	19
334	181	100	187	182	19	14	20
lich							
117	55	27	48r	46r	1	12	21
145	67	12	39	60	6	14	22
123	61	19	30	56	3	9	23
67	28	10	18	34	1	2	24
56	25	8	9	14	2	6	25
-	7	-	2	-	-	-	26
-	1	1	1	8	-	1	27
139	61	20	57	50	4	17	28

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
In Bearbeitung befindliche Fälle						
1	Insgesamt	113 073r	3 966	3 103	13 302	482
	davon für:					
2	Jugendliche ¹⁾	60 451r	1 796	1 086	7 282	281
3	Heranwachsende ²⁾	52 622r	2 170	2 017	6 020	201
Zugegan						
4	Insgesamt	358 426	14 351	8 229	44 472	7 424
	davon für:					
5	Jugendliche ¹⁾	190 324	6 293	3 901	23 224	4 136
6	Heranwachsende ²⁾	168 102	8 058	4 328	21 248	3 288
7	Deutsche ³⁾	316 454	13 816	.	42 245	.
	davon für:					
8	Jugendliche ¹⁾	167 262	6 015	.	22 008	.
9	Heranwachsende ²⁾	149 192	7 801	.	20 237	.
10	Ausländer ^{3) 4)}	26 319	535	.	2 227	.
	davon für:					
11	Jugendliche ¹⁾	15 025	278	.	1 216	.
12	Heranwachsende ²⁾	11 294	257	.	1 011	.
Abgeschlos						
13	Insgesamt	345 599	14 066	8 014	44 128	7 292
	davon für:					
14	Jugendliche ¹⁾	183 068	6 021	3 767	22 950	4 073
15	Heranwachsende ²⁾	162 531	8 045	4 247	21 178	3 219
16	Deutsche ⁵⁾	314 630	13 591	7 197	42 248	.
	davon für:					
17	Jugendliche ¹⁾	165 443	5 770	3 339	21 932	.
18	Heranwachsende ²⁾	149 187	7 821	3 858	20 316	.
19	Ausländer ^{4) 5)}	23 677	475	817	1 880	.
	davon für:					
20	Jugendliche ¹⁾	13 552	251	428	1 018	.
21	Heranwachsende ²⁾	10 125	224	389	862	.
Unerle						
22	Insgesamt	125 900	4 251	3 318	13 646	614
	davon für:					
23	Jugendliche ¹⁾	67 707	2 068	1 220	7 556	344
24	Heranwachsende ²⁾	58 193	2 183	2 098	6 090	270

1) Unter 18 Jahren.
 2) 18 bis unter 21 Jahren.
 3) Ohne Hamburg und Bremen.

4) In Nordrhein-Westfalen Teilergebnisse.
 5) Ohne Bremen.

in den Ländern
gerichtshilfe

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
am Anfang des Berichtsjahres							
43 778r	8 713r	4 602r	12 737	15 830r	2 205r	4 355r	1
22 810r	4 747r	2 316r	7 545	9 178r	1 251r	2 159r	2
20 968r	3 966r	2 286r	5 192	6 652r	954r	2 196r	3
gene Fälle							
118 446	30 131	18 025	46 786	48 826	4 292	17 444	4
63 817	15 292	10 092	26 441	25 731	1 911	9 486	5
54 629	14 839	7 933	20 345	23 095	2 381	7 958	6
109 595	27 180	17 032	42 433	45 464	4 170	14 519	7
58 862	13 734	9 480	23 634	23 925	1 848	7 756	8
50 733	13 446	7 552	18 799	21 539	2 322	6 763	9
8 851	2 951	993	4 353	3 362	122	2 925	10
4 955	1 558	612	2 807	1 806	63	1 730	11
3 896	1 393	381	1 546	1 556	59	1 195	12
sene Fälle							
113 131	28 750	17 918	44 553	46 642	4 080	17 025	13
60 280	14 690	9 963	25 191	24 908	1 938	9 287	14
52 851	14 060	7 955	19 362	21 734	2 142	7 738	15
105 280	26 257	17 010	40 798	44 116	4 000	14 133	16
55 832	13 367	9 399	22 795	23 529	1 901	7 579	17
49 448	12 890	7 611	18 003	20 587	2 099	6 554	18
7 851	2 493	908	3 755	2 526	80	2 892	19
4 448	1 323	564	2 396	1 379	37	1 708	20
3 403	1 170	344	1 359	1 147	43	1 184	21
digte Fälle							
49 093	10 094	4 709	14 970	18 014	2 417	4 774	22
26 347	5 349	2 445	8 795	10 001	1 224	2 358	23
22 746	4 745	2 264	6 175	8 013	1 193	2 416	24

2 Aufwand für die Jugend

2.1 Gesamt

Lfd. Nr.	Ausgaben ¹⁾ /Einnahmen	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
	Ausgaben										
1	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	578,8	10,1	34,0	16,9	14,0	4,5	63,9	11,8	14,0	10,6
2	Jugendhilfe in Einrichtungen	3 459,8	60,1	133,2	66,1	212,4	68,7	312,1	57,5	106,2	80,4
3	Zusammen ...	4 038,6	70,2	167,2	83,0	226,5	73,2	376,0	69,3	120,1	91,0
4	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe 2) ...	1 714,3	29,8	34,3	17,0	82,9	26,8	166,4	30,7	11,9	9,0
5	Ausgaben insgesamt ³⁾	5 753,0	100	201,6	100	309,3	100	542,4	100	132,0	100
6	dagegen 1981 ...	5 679,7	100	195,2	100	300,7	100	529,0	100	127,5	100
7	1980 ...	5 312,9	100	181,5	100	284,6	100	478,4	100	124,4	100
	Einnahmen										
8	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	130,7	2,3	6,9	3,4	4,1	1,3	14,2	2,6	1,8	1,4
9	dar. Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche	104,8	1,8	5,6	2,8	3,0	1,0	12,0	2,2	1,5	1,1
10	Jugendhilfe in Einrichtungen	398,1	6,9	19,0	9,4	10,4	3,4	39,5	7,3	14,1	10,7
11	dar. Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche	235,3	4,1	7,7	3,8	8,5	2,7	21,1	3,9	5,5	4,1
12	Einnahmen insgesamt ⁴⁾	536,8	9,3	26,0	12,9	14,7	4,7	53,7	9,9	15,9	12,1
13	dagegen 1981 ...	543,4	9,6	24,0	12,3	17,1	5,7	53,7	10,2	16,0	12,6
14	1980 ...	506,2	9,5	23,9	13,2	14,4	5,1	47,0	9,8	13,3	10,7
	Reine Ausgaben										
15	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	448,1	7,8	27,1	13,4	9,9	3,2	49,7	9,2	12,1	9,2
16	Jugendhilfe in Einrichtungen	3 061,7	53,2	114,3	56,7	202,0	65,3	272,7	50,3	92,1	69,8
17	Zusammen ...	3 509,8	61,0	141,4	70,1	211,9	68,5	322,4	59,4	104,2	78,9
18	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe 2) ...	1 706,4	29,7	34,3	17,0	82,8	26,8	166,4	30,7	11,9	9,0
19	Reine Ausgaben insgesamt ³⁾	5 216,2	90,7	175,6	87,1	294,7	95,3	488,8	90,1	116,1	87,9
20	dagegen 1981 ...	5 136,3	90,4	171,2	87,7	283,7	94,3	475,3	89,9	111,5	87,4
21	1980 ...	4 806,8	90,5	157,6	86,8	270,2	94,9	431,4	90,2	111,1	89,3

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.
2) Gemäß § 5 Abs. 4 JWG.

3) Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger.

4) Ohne Zuweisungen des Bundes.

hilfe 1982 in den Ländern

übersicht

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
160,1	8,4	68,3	13,5	30,6	8,1	68,7	10,4	46,7	12,0	7,5	9,7	71,0	10,9	1
1 047,8	54,9	352,2	69,5	190,7	50,7	343,5	52,1	249,8	64,4	47,6	61,7	464,3	71,0	2
1 207,9	63,3	420,5	83,0	221,3	58,8	412,2	62,6	296,5	76,5	55,1	71,4	535,3	81,8	3
699,0	36,7	86,2	17,0	154,8	41,2	246,6	37,4	91,3	23,5	22,0	28,6	118,9	18,2	4
1 906,9	100	506,8	100	376,1	100	658,8	100	387,8	100	77,1	100	654,1	100	5
1 919,1	100	492,6	100	371,2	100	676,2	100	368,7	100	76,5	100	622,9	100	6
1 836,0	100	464,8	100	333,9	100	606,9	100	363,5	100	67,6	100	571,4	100	7
34,8	1,8	14,8	2,9	7,5	2,0	19,5	3,0	13,6	3,5	1,5	1,9	12,0	1,8	8
27,9	1,5	10,9	2,1	5,8	1,5	16,2	2,5	11,7	3,0	0,7	0,9	9,6	1,5	9
101,0	5,3	46,6	9,2	17,5	4,7	44,7	6,8	43,4	11,2	20,7	26,9	41,2	6,3	10
66,9	3,5	15,2	3,0	13,0	3,5	35,4	5,4	34,6	8,9	4,3	5,6	23,2	3,6	11
142,9	7,5	61,7	12,2	25,1	6,7	64,5	9,8	57,0	14,7	22,2	28,8	53,2	8,1	12
145,3	7,6	62,3	12,7	24,9	6,7	68,6	10,1	61,3	16,6	22,3	29,2	47,8	7,7	13
139,5	7,6	69,3	14,9	24,0	7,2	57,8	9,5	50,3	13,8	21,5	31,8	45,2	7,9	14
125,3	6,6	53,6	10,6	23,1	6,1	49,2	7,5	33,1	8,5	6,1	7,9	59,0	9,0	15
946,8	49,7	305,6	60,3	173,2	46,0	298,8	45,4	206,4	53,2	26,8	34,8	423,1	64,7	16
1 072,1	56,2	359,1	70,9	196,3	52,2	348,0	52,8	239,5	61,7	32,9	42,7	482,1	73,7	17
691,9	36,3	86,0	17,0	154,7	41,1	246,3	37,4	91,3	23,5	22,0	28,6	118,9	18,2	18
1 764,1	92,5	445,1	87,8	351,0	93,3	594,3	90,2	330,8	85,3	54,9	71,2	600,9	91,9	19
1 773,8	92,4	430,3	87,3	346,3	93,3	607,6	89,9	307,4	83,4	54,2	70,8	575,1	92,3	20
1 696,5	92,4	395,5	85,1	309,9	92,8	549,1	90,5	313,2	86,2	46,1	68,2	526,1	92,1	21

2 Aufwand für die Jugend

2.2 Außerhalb von Einrich

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	8 304	1,4	191	0,6	-	-	78	0,1	-	-
2	Hilfe durch Familienpflege	399 325	69,0	21 286	62,6	10 390	74,1	45 418	71,1	13 185	94,5
3	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	841	0,1	-	-	-	-	38	0,1	-	-
4	Jugendberufshilfe	8 370	1,4	16	0,0	-	-	71	0,1	16	0,1
5	Vormundschaftswesen	1 355	0,2	7	0,0	-	-	27	0,0	2	0,0
6	Erziehungsbeistandschaft	3 045	0,5	488	1,4	-	-	38	0,1	0	0,0
7	Jugendgerichtshilfe	1 783	0,3	208	0,6	-	-	8	0,0	0	0,0
8	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	25 958	4,5	1 470	4,3	-	-	5 123	8,0	-	-
9	Adoptionswesen	1 433	0,2	549	1,6	4	0,0	7	0,0	0	0,0
10	Jugendschutz	3 226	0,6	81	0,2	605	4,3	85	0,1	10	0,1
11	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe .	2 013	0,3	104	0,3	-	-	198	0,3	39	0,3
12	Erholungspflege	32 362	5,6	265	0,8	409	2,9	2 015	3,2	106	0,8
13	Freizeithilfe	27 882	4,8	2 869	8,4	572	4,1	2 294	3,6	-	-
14	Internationale Jugendbegegnung	8 032	1,4	47	0,1	87	0,6	1 588	2,5	136	1,0
15	Außerschulische Bildung .	9 469	1,6	188	0,6	1 801	12,8	702	1,1	71	0,5
16	Freiwillige Erziehungshilfe	13 016	2,2	48	0,1	63	0,4	3 091	4,8	179	1,3
17	Fürsorgeerziehung	2 493	0,4	12	0,0	10	0,1	293	0,5	-	-
18	Hilfe nach § 75a JWG	4 549	0,8	15	0,0	-	-	2 120	3,3	139	1,0
19	Sonstige Ausgaben	25 363	4,4	6 149	18,1	86	0,6	721	1,1	66	0,5
20	Zusammen ...	578 817	100	33 993	100	14 029	100	63 915	100	13 950	100
21	dagegen 1981 ...	582 717	100	31 261	100	17 253	100	62 193	100	11 574	100
22	1980 ...	549 795	100	30 618	100	12 801	100	60 963	100	10 151	100

*) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.

hilfe 1982 in den Ländern
 tungen nach Hilfearten *)

Nordrhein- Westfalen		Hessen		Rheinland- Pfalz		Baden- Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
684	0,4	752	1,1	2 778	9,1	1 564	2,3	2 124	4,5	1	0,0	132	0,2	1
105 170	65,7	36 023	52,7	20 706	67,8	52 561	76,5	32 904	70,5	5 006	66,7	56 675	79,8	2
181	0,1	481	0,7	21	0,1	57	0,1	63	0,1	-	-	-	-	3
7 804	4,9	106	0,2	23	0,1	90	0,1	27	0,1	216	2,9	-	-	4
182	0,1	883	1,3	34	0,1	92	0,1	56	0,1	5	0,1	69	0,1	5
313	0,2	1 159	1,7	7	0,0	52	0,1	62	0,1	268	3,6	659	0,9	6
531	0,3	976	1,4	-	-	7	0,0	20	0,0	3	0,0	30	0,0	7
3 732	2,3	7 453	10,9	1 615	5,3	2 948	4,3	955	2,0	257	3,4	2 402	3,4	8
248	0,2	517	0,8	3	0,0	5	0,0	11	0,0	73	1,0	16	0,0	9
1 458	0,9	238	0,3	132	0,4	242	0,4	250	0,5	3	0,0	122	0,2	10
822	0,5	179	0,3	62	0,2	328	0,5	173	0,4	10	0,1	98	0,1	11
13 936	8,7	4 034	5,9	472	1,5	2 160	3,1	2 141	4,6	247	3,3	6 576	9,3	12
8 049	5,0	4 484	6,6	2 798	9,2	1 854	2,7	3 262	7,0	630	8,4	1 071	1,5	13
2 223	1,4	624	0,9	254	0,8	190	0,3	1 376	2,9	91	1,2	1 413	2,0	14
2 013	1,3	1 618	2,4	291	1,0	1 745	2,5	315	0,7	336	4,5	389	0,5	15
3 614	2,3	3 675	5,4	182	0,6	505	0,7	1 109	2,4	8	0,1	541	0,8	16
1 450	0,9	217	0,3	21	0,1	61	0,1	248	0,5	-	-	183	0,3	17
1 092	0,7	679	1,0	146	0,5	108	0,2	45	0,1	-	-	205	0,3	18
6 601	4,1	4 250	6,2	1 013	3,3	4 142	6,0	1 553	3,3	355	4,7	426	0,6	19
160 102	100	68 347	100	30 557	100	68 711	100	46 696	100	7 511	100	71 006	100	20
167 954	100	66 164	100	30 153	100	67 799	100	44 796	100	7 172	100	76 397	100	21
161 169	100	63 138	100	28 880	100	63 365	100	46 654	100	6 676	100	65 380	100	22

2 Aufwand für die Jugend

2.3 In Einrichtungen

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	5 667	0,2	-	-	300	0,1	118	0,0	1 382	1,3
2	Hilfe durch Heimpflege ...	1 488 171	43,0	60 201	45,2	44 175	20,8	152 892	49,0	26 066	24,6
3	Kindertagesstätte	1 034 026	29,9	29 098	21,8	139 431	65,6	56 056	18,0	49 038	46,2
4	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	4 807	0,1	-	-	-	-	161	0,1	-	-
5	Jugendberufshilfe	13 264	0,4	2 034	1,5	2 551	1,2	201	0,1	2 440	2,3
6	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	43 933	1,3	833	0,6	667	0,3	6 094	2,0	1 583	1,5
7	Jugendschutz	2 388	0,1	29	0,0	-	-	72	0,0	-	-
8	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe ..	3 323	0,1	18	0,0	238	0,1	98	0,0	9	0,0
9	Erholungspflege	40 044	1,2	554	0,4	756	0,4	4 801	1,5	2 632	2,5
10	Freizeithilfe	133 973	3,9	7 507	5,6	7 096	3,3	15 167	4,9	6 315	5,9
11	Internationale Jugendbegegnung	1 815	0,1	51	0,0	-	-	348	0,1	-	-
12	Außerschulische Bildung ..	9 555	0,3	384	0,3	-	-	980	0,3	293	0,3
13	Freiwillige Erziehungshilfe	531 452	15,4	22 885	17,2	13 918	6,6	54 987	17,6	12 901	12,2
14	Fürsorgeerziehung	79 222	2,3	8 018	6,0	642	0,3	9 317	3,0	826	0,8
15	Hilfe nach § 75a JWG	55 056	1,6	1 121	0,8	754	0,4	8 764	2,8	2 680	2,5
16	Sonstige Ausgaben	13 117	0,4	506	0,4	1 912	0,9	2 072	0,7	-	-
17	Zusammen ...	3 459 815	100	133 238	100	212 441	100	312 127	100	106 163	100
18	dagegen 1981 ...	3 340 261	100	128 994	100	205 473	100	302 514	100	103 707	100
19	1980 ...	3 184 572	100	120 114	100	194 927	100	286 935	100	100 719	100

*) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.

hilfe 1982 in den Ländern
nach Hilfearten *)

Nordrhein- Westfalen		Hessen		Rheinland- Pfalz		Baden- Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
1 825	0,2	761	0,2	-	-	838	0,2	379	0,2	-	-	63	0,0	1
470 482	44,9	110 910	31,5	60 733	31,8	209 433	61,0	108 677	43,5	33 043	69,5	211 559	45,6	2
256 723	24,5	130 944	37,2	77 803	40,8	52 501	15,3	20 895	8,4	5 906	12,4	215 629	46,4	3
2 891	0,3	904	0,3	29	0,0	818	0,2	4	0,0	-	-	-	-	4
2 386	0,2	1 009	0,3	566	0,3	423	0,1	520	0,2	-	-	1 134	0,2	5
23 019	2,2	3 458	1,0	1 656	0,9	5 468	1,6	1 007	0,4	-	-	149	0,0	6
1 422	0,1	5	0,0	85	0,0	480	0,1	271	0,1	24	0,1	-	-	7
1 172	0,1	55	0,0	61	0,0	27	0,0	9	0,0	9	0,0	1 629	0,4	8
6 831	0,7	8 123	2,3	1 597	0,8	5 747	1,7	2 761	1,1	96	0,2	6 146	1,3	9
49 558	4,7	10 277	2,9	4 447	2,3	7 758	2,3	1 751	0,7	224	0,5	23 874	5,1	10
97	0,0	135	0,0	43	0,0	10	0,0	48	0,0	-	-	1 085	0,2	11
3 545	0,3	1 143	0,3	1 082	0,6	1 396	0,4	38	0,0	55	0,1	638	0,1	12
171 947	16,4	69 758	19,8	32 414	17,0	48 884	14,2	95 316	38,2	6 697	14,1	1 745	0,4	13
35 843	3,4	4 882	1,4	4 446	2,3	3 591	1,0	10 811	4,3	663	1,4	183	0,0	14
16 229	1,5	8 781	2,5	5 017	2,6	4 558	1,3	6 138	2,5	811	1,7	201	0,0	15
3 836	0,4	1 040	0,3	747	0,4	1 557	0,5	1 171	0,5	39	0,1	237	0,1	16
1 047 808	100	352 187	100	190 725	100	343 490	100	249 795	100	47 568	100	464 273	100	17
1 017 821	100	340 717	100	190 401	100	311 499	100	248 078	100	46 451	100	444 606	100	18
976 822	100	329 489	100	174 785	100	301 001	100	250 203	100	42 996	100	406 582	100	19

2 Aufwand für die Jugend
2.4 Zuschüsse an Träger der freien

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	31 894	1,9	15	0,0	-	-	777	0,5	-	-
2	Hilfe durch Familienpflege	2 533	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Hilfe durch Heimpflege ...	152 008	8,9	0	0,0	40 117	48,4	12	0,0	-	-
4	Kindertagesstätte	934 652	54,5	18 208	53,0	32 635	39,4	124 813	75,0	3 228	27,2
5	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	559	0,0	-	-	-	-	20	0,0	-	-
6	Jugendberufshilfe	26 495	1,5	-	-	-	-	-	-	1 587	13,4
7	Vormundschaftswesen	2 632	0,2	4	0,0	-	-	3	0,0	-	-
8	Erziehungsbeistandschaft ..	1 964	0,1	233	0,7	-	-	1	0,0	-	-
9	Jugendgerichtshilfe	2 580	0,2	100	0,3	-	-	-	-	-	-
10	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	134 855	7,9	3 322	9,7	252	0,3	8 751	5,3	106	0,9
11	Adoptionswesen	2 749	0,2	318	0,9	-	-	-	-	-	-
12	Jugendschutz	8 512	0,5	209	0,6	792	1,0	379	0,2	-	-
13	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe ..	4 605	0,3	166	0,5	-	-	366	0,2	5	0,0
14	Erholungspflege	73 758	4,3	2 862	8,3	2 551	3,1	4 673	2,8	41	0,3
15	Freizeithilfe	117 976	6,9	5 290	15,4	6 310	7,6	5 003	3,0	-	-
16	Internationale Jugendbegegnung	9 548	0,6	314	0,9	-	-	1 629	1,0	-	-
17	Außerschulische Bildung ..	78 394	4,6	1 149	3,3	216	0,3	7 960	4,8	722	6,1
18	Sonstige Ausgaben	41 365	2,4	595	1,7	-	-	5 683	3,4	5 525	46,5
19	Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung 1)	87 266	5,1	1 557	4,5	-	-	6 334	3,8	671	5,6
20	Zusammen ...	1 714 344	100	34 344	100	82 873	100	166 405	100	11 885	100
21	dagegen 1981 ...	1 756 676	100	34 956	100	78 006	100	164 256	100	12 181	100
22	1980 ...	1 578 546	100	30 794	100	76 852	100	130 459	100	13 501	100

*) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.

1) Förderung der freien Jugendwohlfahrtspflege.

hilfe 1982 in den Ländern
Jugendhilfe nach Hilfearten *)

Nordrhein- Westfalen		Hessen		Rheinland- Pfalz		Baden- Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
17 643	2,5	468	0,5	163	0,1	10 093	4,1	2 735	3,0	-	-	-	-	1
1 940	0,3	-	-	2	0,0	92	0,0	499	0,5	-	-	-	-	2
420	0,1	336	0,4	5	0,0	102 694	41,6	26	0,0	-	-	8 399	7,1	3
403 750	57,8	39 755	46,1	131 509	85,0	60 753	24,6	7 197	7,9	16 986	77,2	95 816	80,6	4
256	0,0	74	0,1	-	-	186	0,1	23	0,0	-	-	-	-	5
15 935	2,3	990	1,1	212	0,1	4 166	1,7	1 703	1,9	70	0,3	1 834	1,5	6
1 218	0,2	3	0,0	8	0,0	18	0,0	958	1,0	1	0,0	418	0,4	7
1 201	0,2	-	-	37	0,0	130	0,1	362	0,4	-	-	-	-	8
2 014	0,3	100	0,1	-	-	0	0,0	366	0,4	-	-	-	-	9
68 494	9,8	12 194	14,1	6 567	4,2	11 067	4,5	20 254	22,2	940	4,3	2 909	2,4	10
981	0,1	-	-	-	-	1 445	0,6	4	0,0	-	-	-	-	11
1 967	0,3	95	0,1	1 766	1,1	1 872	0,8	1 430	1,6	-	-	-	-	12
2 914	0,4	211	0,2	275	0,2	253	0,1	405	0,4	9	0,0	-	-	13
42 239	6,0	2 163	2,5	2 580	1,7	10 172	4,1	5 676	6,2	92	0,4	707	0,6	14
55 467	7,9	11 162	12,9	3 583	2,3	20 238	8,2	8 270	9,1	950	4,3	1 704	1,4	15
1 669	0,2	210	0,2	200	0,1	485	0,2	872	1,0	14	0,1	4 156	3,5	16
37 216	5,3	6 829	7,9	3 332	2,2	10 832	4,4	6 395	7,0	1 080	4,9	2 663	2,2	17
6 554	0,9	5 199	6,0	3 908	2,5	5 901	2,4	6 716	7,4	1 213	5,5	72	0,1	18
37 125	5,3	6 435	7,5	651	0,4	6 236	2,5	27 420	30,0	657	3,0	179	0,2	19
699 002	100	86 224	100	154 798	100	246 634	100	91 312	100	22 012	100	118 856	100	20
733 342	100	85 703	100	150 660	100	296 936	100	75 851	100	22 854	100	101 931	100	21
697 942	100	72 176	100	130 204	100	242 569	100	66 681	100	17 954	100	99 414	100	22

2 Aufwand für die Jugend
2.5 Gesamtaufwand

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	45 864	0,8	206	0,1	300	0,1	973	0,2	1 382	1,0
2	Hilfe durch Familienpflege	401 858	7,0	21 286	10,6	10 390	3,4	45 418	8,4	13 185	10,0
3	Hilfe durch Heimpflege ...	1 640 179	28,5	60 201	29,9	84 292	27,2	152 904	28,2	26 066	19,7
4	Kindertagesstätte	1 968 678	34,2	47 307	23,5	172 066	55,6	180 870	33,3	52 266	39,6
5	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	6 207	0,1	-	-	-	-	219	0,0	-	-
6	Jugendberufshilfe	48 130	0,8	2 051	1,0	2 551	0,8	271	0,1	4 043	3,1
7	Vormundschaftswesen	3 988	0,1	10	0,0	-	-	30	0,0	2	0,0
8	Erziehungsbeistandschaft ..	5 010	0,1	722	0,4	-	-	39	0,0	0	0,0
9	Jugendgerichtshilfe	4 363	0,1	308	0,2	-	-	8	0,0	0	0,0
10	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	204 746	3,6	5 625	2,8	919	0,3	19 968	3,7	1 688	1,3
11	Adoptionswesen	4 182	0,1	867	0,4	4	0,0	7	0,0	0	0,0
12	Jugendschutz	14 126	0,2	319	0,2	1 398	0,5	535	0,1	10	0,0
13	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe ..	9 941	0,2	288	0,1	238	0,1	662	0,1	53	0,0
14	Erholungspflege	146 163	2,5	3 681	1,8	3 717	1,2	11 489	2,1	2 779	2,1
15	Freizeithilfe	279 831	4,9	15 665	7,8	13 979	4,5	22 464	4,1	6 315	4,8
16	Internationale Jugendbegegnung	19 395	0,3	413	0,2	87	0,0	3 566	0,7	136	0,1
17	Außerschulische Bildung ..	97 417	1,7	1 721	0,9	2 017	0,7	9 641	1,8	1 086	0,8
18	Freiwillige Erziehungshilfe	544 468	9,5	22 933	11,4	13 981	4,5	58 078	10,7	13 080	9,9
19	Fürsorgeerziehung	81 715	1,4	8 030	4,0	652	0,2	9 610	1,8	826	0,6
20	Hilfe nach § 75a JWG	59 605	1,0	1 136	0,6	754	0,2	10 885	2,0	2 818	2,1
21	Sonstige Ausgaben ¹⁾	79 856	1,4	7 249	3,6	1 998	0,6	8 476	1,6	5 591	4,2
22	Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung 2)	87 266	1,5	1 557	0,8	-	-	6 334	1,2	671	0,5
23	Zusammen ...	5 752 987	100	201 575	100	309 343	100	542 447	100	131 998	100
24	dagegen 1981 ...	5 679 660	100	195 211	100	300 732	100	528 963	100	127 462	100
25	1980 ...	5 312 946	100	181 525	100	284 580	100	478 357	100	124 371	100

*) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.

1) Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger.
2) Förderung der freien Jugendwohlfahrtspflege.

hilfe 1982 in den Ländern
nach Hilfearten^{*)}

Nordrhein- Westfalen		Hessen		Rheinland- Pfalz		Baden- Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
20 152	1,1	1 981	0,4	2 941	0,8	12 495	1,9	5 238	1,4	1	0,0	196	0,0	1
107 110	5,6	36 023	7,1	20 708	5,5	52 653	8,0	33 403	8,6	5 006	6,5	56 675	8,7	2
470 902	24,7	111 246	22,0	60 737	16,2	312 127	47,4	108 703	28,0	33 043	42,9	219 958	33,6	3
660 473	34,6	170 700	33,7	209 312	55,7	113 254	17,2	28 093	7,2	22 892	29,7	311 445	47,6	4
3 328	0,2	1 459	0,3	50	0,0	1 060	0,2	91	0,0	-	-	-	-	5
26 124	1,4	2 105	0,4	802	0,2	4 679	0,7	2 250	0,6	286	0,4	2 968	0,5	6
1 401	0,1	886	0,2	42	0,0	110	0,0	1 014	0,3	6	0,0	487	0,1	7
1 515	0,1	1 159	0,2	44	0,0	182	0,0	424	0,1	268	0,3	659	0,1	8
2 545	0,1	1 076	0,2	-	-	7	0,0	386	0,1	3	0,0	30	0,0	9
95 245	5,0	23 106	4,6	9 837	2,6	19 483	3,0	22 216	5,7	1 198	1,6	5 460	0,8	10
1 229	0,1	517	0,1	3	0,0	1 450	0,2	15	0,0	73	0,1	16	0,0	11
4 847	0,3	339	0,1	1 983	0,5	2 595	0,4	1 951	0,5	27	0,0	122	0,0	12
4 908	0,3	445	0,1	397	0,1	608	0,1	587	0,2	27	0,0	1 727	0,3	13
63 006	3,3	14 320	2,8	4 650	1,2	18 078	2,7	10 578	2,7	435	0,6	13 429	2,1	14
113 073	5,9	25 923	5,1	10 828	2,9	29 850	4,5	13 282	3,4	1 804	2,3	26 649	4,1	15
3 988	0,2	968	0,2	496	0,1	685	0,1	2 296	0,6	105	0,1	6 653	1,0	16
42 774	2,2	9 590	1,9	4 705	1,3	13 973	2,1	6 749	1,7	1 471	1,9	3 690	0,6	17
175 560	9,2	73 433	14,5	32 596	8,7	49 389	7,5	96 426	24,9	6 706	8,7	2 286	0,3	18
37 293	2,0	5 099	1,0	4 467	1,2	3 652	0,6	11 059	2,9	663	0,9	366	0,1	19
17 321	0,9	9 460	1,9	5 162	1,4	4 667	0,7	6 184	1,6	811	1,1	406	0,1	20
17 003	0,9	10 489	2,1	5 668	1,5	11 600	1,8	9 440	2,4	1 607	2,1	734	0,1	21
37 125	1,9	6 435	1,3	651	0,2	6 236	0,9	27 420	7,1	657	0,9	179	0,0	22
1 906 923	100	506 757	100	376 080	100	658 835	100	387 802	100	77 091	100	654 135	100	23
1 919 124	100	492 584	100	371 214	100	676 234	100	368 725	100	76 477	100	622 935	100	24
1 835 966	100	464 803	100	333 869	100	606 935	100	363 539	100	67 626	100	571 376	100	25

